Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-51.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mk. 30.—, durch die Ausgabestellen bezogen: Mk. 31.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 37.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 5.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 7.—, auswärtige Anzeigen Mk. 7.—, örtliche Reklamen Mk. 12.—, auswärtige Reklamen Mk. 16.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 16. Juli 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 326. • 70. Jahrgang.

Reichstagsferien.

Bei allen Meinungsverschiedenheiten gibt es gegenwärtig im deutschen Reichstag doch wenigstens eine Frage, über die von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken restlose Übereinstimmung herrscht: die Sommerferien so bald als möglich beginnen zu lassen. Wer die Arbeit der Parlamentarier aus nächster Nähe verfolgt und wer insbesondere die nervenaufreibende Tätigkeit der letzten Wochen miterlebt hat, der wird den dringlichen Wunsch nach Erholung begreiflich finden. Dies um so mehr, als ja seit Jahren der Reichstag eigentlich immer in Permanenz versammelt ist. Aber die begreifliche Feriensucht der Abgeordneten hat im gegenwärtigen Augenblick politischer Hochspannung auch noch besondere Bedeutung: sie führt über manche Schwierigkeiten leichter fort, als wenn der Reichstag noch viel Zeit zu Beratungen vor sich hätte. Man ist nicht so versessen auf Austragung jeder noch so kleinen Meinungsverschiedenheit, wenn man die Koffer schon gepackt und den Fahrplan studiert hat, um in die Ferien zu fahren. Man glaubt, daß mit Zuhilfenahme des Sonntags die Ferien schon am Dienstag beginnen können.

Bisher schreiten die gesetzgeberischen Arbeiten verhältnismäßig schnell und reibungslos vorwärts. Das Gesetz zum Schutz der Republik ist in zweiter Lesung im Plenum durchberaten, das Amnestiegesetz ist gleichfalls gegen die Stimmen der Rechten in zweiter Lesung angenommen, der Gesetzentwurf über die Reichskriminalpolizei hat den Reichsrat bereits durchlaufen und das Beamtendisziplinargesetz ist vom Reichsausschuß für die zweite Lesung im Plenum fertiggestellt. Bei einigem guter Willen könnte man also in der Tat am Dienstag fertig werden, zumal wenn man die Sitzungen etwas ausdehnte.

Es liegen noch viele Steine auf dem Wege zum Ferienziel. Zwar sind die Meinungsverschiedenheiten, welche die zweite Lesung des Schutzgesetzes offen gelassen hat, in einer interfraktionellen Beratung der drei Regierungsparteien weitgehend ausgeglichen worden. Dabei haben auch die hauptsächlichsten Wünsche der beiden Flügelparteien Berücksichtigung gefunden. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit bei der dritten Lesung würde danach gesichert sein. Aber es ist noch fraglich, ob die Sozialdemokraten von ihrem Wunsche abgehen, die Verabschiedung des Schutzgesetzes mit den übrigen Gesetzen zu verkoppeln. Sie möchten das Druckmittel, das eine gleichzeitige Verabschiedung aller vier Gesetze bedeutet, nicht aus der Hand geben. Dazu kommen noch erhebliche Schwierigkeiten bei der Behandlung des Reichskriminalpolizeigesetzes, die nicht schnell behoben werden können, wenn das Gesetz noch vor den Ferien verabschiedet werden soll. Man erwägt deshalb seine Überweisung an einen Ausschuß und damit Hinausschiebung dieser Materie auf den Herbst.

Aber die stärkste Verzögerung scheint immer noch der Streit um die Koalitionserweiterung hervorzurufen. Hier ist in den letzten Stunden nur eine teilweise Klärung erzielt. Das Zentrum hat nämlich mit größter Bestimmtheit erklärt, daß es auf keinen Fall eine einseitige Erweiterung der Koalition und der Reichsregierung nach links hinnehmen wird; auch dann nicht, wenn sie auf indirektem Wege, d. h. also durch eine einseitige Aktion des Reichskanzlers durch Ernennung unabhängiger Minister herbeigeführt werden sollte. Diese bestimmte Ankündigung ist um so beachtlicher, als die Zentrumsfraktion sonst ihre Karten erst im allerletzten Augenblick aufzudecken pflegt. Man wird kaum annehmen können, daß der Reichskanzler einer derartigen Erklärung seiner eigenen Partei gegenüber nun noch versuchen sollte, die Krisis von sich aus einseitig zu lösen. Es ist vielmehr zu vermuten, daß vor Abgabe der Erklärung Herr Wirth sein Einverständnis mit ihr zu erkennen gegeben hat. Da auch die demokratische Reichstagsfraktion einmütig gegen eine einseitige Erweiterung der Regierung nach links hin Stellung genommen hat, so bleibt für den Augenblick nur das eine Entweder-Oder: Verzicht auf augenblickliche Änderung der Koalition oder Reichstagsauflösung. Die unabsehbaren Folgen einer Reichstagsauflösung sind in den letzten Tagen so oft und von allen Seiten geschildert worden, daß man jetzt kein Wort mehr über sie zu verlieren braucht. Es bleibt also dann nur das unveränderte Fortbestehen der bisherigen Koalition und die Vertagung der Erweiterung auf spätere günstigere Zeiten übrig.

Natürlich würde das einen Verzicht der Sozialdemokratie auf ihren dringenden Wunsch sofortiger Einbeziehung der Unabhängigen in die Reichsregierung bedeuten. Daß ihr das sehr schwer fällt, ist begreiflich. Sehr ärgerlich hält deshalb der „Vorwärts" dem Zentrum und den Demokraten folgende Fragen vor: „Was erwartet man von einem Ausscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung in diesem Augenblick? Festigung der Republik? Stärkung des Staatsgedankens in den Arbeitermassen? Verbesserung unserer Lage dem Ausland gegenüber? Steigen der Mark? Beruhigung des Wirtschaftslebens?" Das sind sehr gewichtige und zur Stunde sehr berechtigte Fragen. Nur sollte sie der „Vorwärts" nicht an die Adresse von Zentrum und Demokraten, sondern an die Adresse der eigenen sozialdemokratischen Fraktion richten. Sie ist es doch, die mit ihrem einseitigen Drängen erst den Konflikt heraufbeschworen und die hier aufgeworfenen Fragen verschuldet hat. Der „Vorwärts" versichert, daß diejenigen, die das Angebot beider sozialdemokratischer Parteien zu gemeinsamem positivem Schaffen mit den bürgerlichen Koalitionsparteien zwecks Beschützung der Republik zurückwiesen, die Verantwortung für alles, was daraus entstehen könne, niemals von sich abzuwälzen imstande wären. Aber genau dasselbe können die bürgerlichen Koalitionsparteien der Sozialdemokratie gegenüber sagen, denn sie weigert sich ja ebenfalls, die gemeinsame Arbeit der Koalitionsparteien zum Schutz der Republik mit der Deutschen Volkspartei anzunehmen. Die Koalitionsparteien sind durchaus bereit, nach links und rechts gleichzeitig die Regierung zu erweitern. Das ist zweifellos ein wesentlich größeres Entgegenkommen. Die Koalitionsparteien werden dabei nicht aus „blinder Sozialistenfurcht" zu ihrer Haltung veranlaßt, sondern aus der unwiderlegbaren Besorgnis, daß durch einseitige Verstärkung der Regierung in sozialistischem Sinne eine unmögliche Lage für die auswärtige Politik Deutschlands geschaffen wird. Wer das verschweigt und lediglich mit Verdächtigungen arbeitet, nützt vielleicht seiner Partei, aber zweifellos nicht seinem Volk und Vaterland!

Eine Rede des französischen Botschafters in London.

W. T.-B. **London**, 15. Juli. Anläßlich des französischen Nationalfestes hielt der französische Botschafter de St. Aulaire gestern vor der französischen Kolonie eine Rede, in der er u. a. sagte in der Reparationsfrage seien die Interessen Englands und Frankreichs die gleichen. Sobald man dieses Problem in seiner Gesamtheit betrachte, Frankreich sei der beste Kunde Englands. Was sollte aus dem englischen Markte werden, wenn Frankreich dadurch ruiniert würde, daß Deutschland enorme Summen, die es Frankreich schulde, nicht zahle. Die beiden Länder hätten unter einem gemeinsamen Ideal gekämpft und die Erinnerung an diese Tatsache bedeute ein wirkliches gemeinsames Interesse. Diese Erwägung müsse beide Länder veranlassen, zu einem Übereinkommen bezüglich anderer Fragen zu gelangen, die von sekundärer Bedeutung seien.

Hughes über die Teilnahme Amerikas am internationalen Gerichtshof.

W. T.-B. **London**, 15. Juli. In einem Brief des Staatssekretärs Hughes an den Vorsitzenden einer demokratischen Vereinigung in New York heißt es u. a.: Der Staatssekretär sehe keine Aussicht, daß ein Vertrag oder eine Abmachung geschlossen werden könne, durch die die Regierung der Vereinigten Staaten sich an der Aufrechterhaltung eines ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag beteiligen könnte. Hervorragt nicht Vorsorge getroffen sei, daß die amerikanische Regierung eine entsprechende Stimme bei der Wahl der Richter erhalte; auch ohne Mitglied des Völkerbundes zu sein. Es sei nicht richtig, daß der Staatssekretär die amerikanischen Richter verhindert habe, für den ständigen internationalen Gerichtshof des Völkerbundes zu kandidieren. Diese Richter hätten entsprechend ihrem eigenen Ermessen gehandelt. Am Schlusse seines Briefes widerspricht der Staatssekretär der Behauptung, Amerika habe die Alliierten im Stich gelassen, indem es einen Separatfriedensvertrag mit Deutschland geschlossen habe.

Das englische Antidumping.

W. T.-B. **London**, 14. Juli. Wie die Blätter melden, haben die Vertreter der Baumwollspinnereien von Lancashire der vom Handelsamt ernannten Kommission ihren Standpunkt in der Frage der Erhebung eines Einfuhrzolles von 33⅓ Prozent für deutsche Stoffhandschuhe zum Ausdruck gebracht. Ein Vertreter der Spinnereien erklärte, in der Baumwollindustrie in Lancashire seien über eine halbe Million Arbeiter beschäftigt. Allein in Sachsen gebe es fünfmal so viel Handschuhfabriken als in England. England könne also die Erzeugung von Lancashire keineswegs absorbieren. Die zum Schutz der Industrie vorgeschlagenen Maßnahmen würden nur zu ihrer Schwächung führen. Zwei Arbeitervertreter machten Mitteilung über den Stand der Arbeitslosigkeit in Lancashire.

Hierauf vertagte sich die Kommission.

Zur Rettung Österreichs.

W. T.-B. **Paris**, 14. Juli. Der „New York Herald" veröffentlicht ein Interview mit dem ehemaligen amerikanischen Botschafter in Konstantinopel Morgenthau, der sich in Österreich aufhielt und zurzeit in Paris weilt. Morgenthau beabsichtigt eine internationale Gruppe mit einem Kapital von 50 bis 60 Millionen Dollar für die Wiederherstellung der österreichischen Industrie zu schaffen. Ein Jahr nach Bildung seiner Gruppe, erklärte Morgenthau, wird Österreich zu einer beträchtlichen Handelstätigkeit imstande sein. Man wird dann sehen, wie falsch es ist, heute zu erklären, daß Österreich endgültig verloren ist.

Die innerpolitische Lage.

Br. **Berlin**, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die beschlossene Arbeitsgemeinschaft zwischen der S. P. D. und der U. S. P. D. hat in der innerpolitischen Krise, die nun schon seit der Ermordung Rathenaus in Berlin besteht und zeitweise in ein mehr oder weniger akutes Stadium getreten ist, eine völlig neue Lage geschaffen, da man sich noch nicht über die Auswirkungen klar ist, die diese Arbeitsgemeinschaft noch nach sich ziehen wird. Von verschiedenen Seiten wird betont, daß sie der erste Schritt zur vollständigen Verschmelzung der beiden sozialistischen Parteien ist, während wieder eine andere Richtung der Ansicht ist, daß sie nur geschaffen ist, um jetzt als bedeutend stärkste Gemeinschaft des Reichstags einen Druck auszuüben, um dadurch den sozialistischen Forderungen gegenüber den bürgerlichen Parteien mehr Nachdruck zu verleihen. Wieder andere Parlamentarier sind der Ansicht, daß der Schritt unternommen worden ist, um die Einbeziehung der U. S. P. D. in die Regierung durch diese Maßnahme gewaltsam dem Ziele näher zu bringen, da ja die Bedenken, die gegen die U. S. P. D. gegen die Einbeziehung in die Regierung verbanden sind, bei einer verärgerten S. P. D. hinfällig werden. Die Verschiebung des Kräfteverhältnisses innerhalb der Parteien müßte dann natürlich auch eine Verschiebung des Verhältnisses in der Regierung nach sich ziehen, indem man der verstärkten S. P. D. einen weiteren Ministersitz einräumen müßte, den diese dann mit einem Mitglied, das aus der Richtung der U. S. P. D. hervorgegangen ist, besetzen würde. In politischen Kreisen der Mitte wird diese Konsequenz aus der erfolgten Arbeitsgemeinschaft als etwas zu voreilig angesehen, die zumindestens den Tatsachen weit vorauseilt. Man ist dort der Ansicht, daß eine derartige Umgruppierung vor den Ferien auf keinen Fall mehr zustande kommen würde. Daß sie später eintreten werde, hält man dann für wahrscheinlich. Aber inzwischen werden sich die Verhältnisse so verändert haben, insbesondere wird man dann etwas aus der politischen Hochspannung, wie sie in den letzten Tagen in Berlin herrschte, herausgekommen sein, daß man dieser Tatsache ganz anders gegenübertreten kann. Daß aber das Zustandekommen der Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden sozialistischen Parteien innerpolitisch von der größten Bedeutung ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß Reichspräsident Ebert, der heute 3/10 Uhr von Freudenstadt in Berlin eingetroffen ist, zunächst in eine Besprechung mit dem Reichskanzler über die durch die Bildung der Arbeitsgemeinschaft zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen geschaffene Lage eingetreten ist. In dieser Besprechung wird man jetzt alle Eventualitäten der Lage eingehend beraten. Man hofft, daß darin ein Übereinkommen zwischen Reichskanzler und Reichspräsidenten über die einzuschlagenden Wege, aus der Krise herauszukommen, erzielt wird. Anschließend an diese Besprechungen werden dann im Laufe des Nachmittags vom Reichskanzler die Führer der Koalitionsparteien empfangen werden, die dann mit den Absichten der Regierung bekannt werden dürften.

Br. **Berlin**, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden bürgerlichen Koalitionsparteien haben zu dem Beschluß der beiden sozialistischen Parteien, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, noch keine endgültige Stellung genommen. Das Zentrum hat zwar gestern eine Fraktionssitzung abgehalten, doch wurde auf Antrag des Fraktionsvorsitzenden Marx davon abgesehen, Beschlüsse zu fassen, offenbar, um die Bewegungsfreiheit des Kanzlers nicht einzuschränken. Der Kanzler wird dem Reichspräsidenten Vortrag halten und dann seine Entschlüsse fassen. Es steht noch nicht unbedingt fest, ob der Präsident vorher auch mit den Führern der verschiedenen Reichstagsfraktionen Rücksprache nimmt. Noch immer steht der Plan, je eine Persönlichkeit von links und rechts in das Kabinett zu berufen, an erster Stelle. Da dieser Plan aber bis zum Eintreffen des Washingtoner Gesandten in Berlin, der bereits unterwegs ist, nicht in die Tat umgesetzt werden kann, ist zu erwarten, daß der Reichstag vor der Erweiterung des Kabinetts auseinandergeht und daß der Kanzler den einzelnen Fraktionen nur eine bestimmte Zusage wegen der Koalitionserweiterung macht. Entscheidungen werden vermutlich am heutigen Samstag nicht mehr fallen. Die Annahme der verschiedenen noch ausstehenden Gesetze am nächsten Dienstag im Reichstag erscheint nach Auffassung vieler Parlamentarier nicht mehr gefährdet.

Terrorakte gegen Deutsche in Polnisch-Oberschlesien.

Br. **Berlin**, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, ist es auf der Eintrachthütte zu schweren Deutschen-Vertreibungen gekommen. Viele Deutsche wurden mißhandelt und aufgefordert, ihre Wohnungen innerhalb 24 Stunden zu verlassen. In die Häuser deutschgesinnter Personen wurden Handgranaten geworfen, die große Zerstörungen anrichteten.

Der General Zeyzick hielt in Königshütte eine Begrüßungsansprache, in der er darauf hinwies, in Königshütte könnten Kugeln gegossen werden, um die Brüder zu befreien, die noch nicht zu Polen gehören. Bezeichnend ist auch ein Mahnruf der Gazeta Robotnicza' zur Einigkeit, der mit den Worten schließt: Wenn Ihr Polnisch-Oberschlesien für Euch behalten und auch den anderen Teil Oberschlesiens erobern wollt, so meidet jedes Hineintragen der Momente der Unzufriedenheit in die oberschlesische Allgemeinheit.

Neuwahlen in Sachsen.

Br. **Dresden**, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens auf Auflösung des sächsischen Landtages wurde gestern amtlich festgestellt. Danach sind für das Volksbegehren 818 778 Stimmen abgegeben worden, während nur etwa 297 000 erforderlich sind. Es ist somit der Volksentscheid durchzuführen, wenn nicht der Landtag seine eigene Auflösung beschließen wird. Die Neuwahlen werden wahrscheinlich Ende Oktober stattfinden.

Geschützfunde bei Herdecke.

Br. **Essen a. d. R.**, 15. Juli. Bei Herdecke wurden etwa 40 Geschütze aus der Ruhr gezogen. Man vermutet, daß diese dort in der Zeit des Kapp-Putsches versenkt worden sind.

Die Nöte des deutschen Handwerks

Man hat das deutsche Handwerk zu früh tot gesagt. Die einen waren als dogmatische Fürsprecher der Lohnarbeiterschaft bereitwilligst bei der Hand, das selbständige Handwerk, das der Proletarisierung der Massen Schranken zu setzen schien, zu den Toten zu werfen. Andere wieder glaubten durch Übertreibungen der ungünstigen Entwicklungslage des Handwerks bei den Angehörigen dieses Standes parteipolitische Geschäfte machen zu können. Es ist ja menschlich, daß man sich gern bedauern und bemitleiden läßt. Aber volkswirtschaftlich nützlich ist ein solches allzu frühes Begräbnis einem Stande, der sich lebenskräftig und existenzfähig fühlt, noch niemals gewesen. Inzwischen hat aber in der Kriegszeit und besonders in der Nachkriegszeit das deutsche Handwerk nicht nur seine Lebensfähigkeit durch kräftige und erfolgreiche Betätigung bewiesen, sondern auch gezeigt, daß es sich noch immer in seiner Entwicklung auf dem aufsteigenden Ast befindet. Tatsache ist, daß in den letzten Jahren die Zahl der Handwerksbetriebe wieder beträchtlich zugenommen hat. Eine interessante Statistik über die Handwerksbetriebe im Regierungsbezirk Osnabrück, die der Syndikus des Niedersächsischen Handwerkerbundes Dr. Bretzler kürzlich veröffentlicht hat, ergibt für das Jahr 1912 insgesamt 8144 handwerkliche Betriebe mit 7105 Lehrlingen und 1074 Maschinen, für das Jahr 1919 nur noch 7792 Betriebe mit 5179 Lehrlingen und 1351 Maschinen, für das Jahr 1921 aber 9247 Betriebe mit 4686 Lehrlingen und 1844 Maschinen. Besonders bemerkenswert ist die Lehrlingsannahme, die einen starken Nachwuchs des Handwerks sichert. Während sich von 1919 bis 1921 die Zahl der Betriebe um 5,6 Prozent, die der beschäftigten Gesellen um 6,1 Prozent vermehrte, nahmen die Lehrlinge um 47,4 Prozent zu. Ebenso beweist die Zunahme der Maschinen um 36,4 Prozent in zwei Jahren die schnelle Entwicklung zu moderner, produktionssteigender Betriebsweise.

Man wird also die bisher herrschenden Anschauungen über die Zukunftsaussichten des deutschen Handwerks revidieren und auch in dieser Hinsicht wesentlich umlernen müssen. Die Nöte des Handwerks liegen heute nicht mehr in einer ihm ungünstigen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung begründet. Das Handwerk hat es vielmehr verstanden, sich den wirtschaftlichen Strömungen anzupassen und manche Unkunst der Verhältnisse zu überwinden. Worüber die Handwerker heute zu klagen haben und wo sie mit Recht die Ursache ihrer gegenwärtigen Nöte erblicken, das sind vor allem verkehrte politische Maßnahmen und künstliche Einschränkungen der Produktionstätigkeit. In erster Linie ist hier der viel zu mechanische und unbeweglich gestaltete Achtstundentag zu nennen. Das Handwerk verlangt in allererster Linie, daß die soziale Arbeitszeitgesetzgebung nicht allein von sozialistischen Theoretikern gemacht wird, sondern sich den Bedürfnissen der Praxis möglichst genau anpaßt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Achtstundentag in seiner heutigen gesetzlichen Gestalt hemmend auf die Entwicklung des Handwerks einwirkt und viele Handwerksmeister davon abhält, mehr Gesellen einzustellen, weil er diese eben bei dringenden Arbeiten doch nicht länger als acht Stunden beschäftigen darf. Er muß also bei plötzlicher und vorübergehender Arbeitsanhäufung die Mehrarbeit doch im wesentlichen allein machen, dagegen bei Arbeitsstockungen die eingestellten zuvielen Gesellen entlohnen. Sein Risiko bei der Einstellung möglichst vieler Gesellen ist also heute zu groß. Ferner leidet das Handwerk heute auch noch häufig unter Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung und unter der Kapitalknappheit.

Die Nöte, die den Handwerker heute drücken, sind also derartig, daß sie durch vernünftige Maßnahmen der Regierung und der Parlamente gemildert und zum großen Teil beseitigt werden können. Dazu ist es freilich erforderlich, daß das Handwerk es versteht, sich den nötigen politischen Einfluß zu sichern. Der größte Teil der deutschen Handwerker ist längst davon abgekommen, im politischen Rückschritt und im hartnäckigen Festhalten an dem Alten und Überlebten sein Heil zu erblicken. Er hat die Anschauung, daß die Maschine der Feind des Handwerks sei, der dessen Ruin herbeiführe, längst als falsch erkannt. Heute bedient sich der deutsche Handwerker selbst mit Erfolg der Maschine als arbeitssparendes und produktionsförderndes Hilfsmittel. Er hat sich auch das von liberaler Seite stets empfohlene und geförderte Genossenschaftswesen zu seinem Vorteil dienstbar zu machen gelernt. Der neue Aufschwung des Handwerks, dessen Anfänge wir heute allenthalben beobachten können, ist allein auf dem Wege der Selbsthilfe erreicht worden. Daraus kann das deutsche Handwerk in politischer Hinsicht nur den einen Schluß ziehen, daß es sein Heil weder bei der Reaktion noch beim Sozialismus, weder auf der Rechten noch auf der Linken finden kann, sondern daß seine Interessen durch eine gemäßigte Politik der Mitte, bei der die sozialen Klassengegensätze einen vernünftigen und gerechten Ausgleich finden und der Selbsthilfe aller Vorwärtsstrebenden die Bahn freigemacht wird, am besten gewahrt werden.

Der englische Schatzsekretär über die Finanzlage.

W. T.-B. **London**, 14. Juli. Im Unterhaus hielt bei der dritten Lesung der Finanzvorlage der Schatzsekretär eine Rede, in der er u. a. sagte, die Voranschläge hätten sich bisher als vollkommen richtig erwiesen. Die Finanzlage des Landes habe sich ständig gebessert. Der englische Kredit stehe höher als vor drei Monaten. Der Wert des Pfundes sei höher als zu irgend einer Zeit seit 1914. Die große Veränderung, die in Deutschland eingetreten sei, verursache natürlich ernste Besorgnis. Diese Angelegenheiten würden im Einverständnis mit den Alliierten baldigst behandelt werden. Ein weiterer Aufschub sei nicht möglich. Das Haus werde sicherlich bei der gegenwärtigen delikaten Lage darauf verzichten, irgend welche besondere Einzelheiten über das, was vorgehe, zu erhalten. Die Beziehungen Großbritanniens zu den Vereinigten Staaten und die Frage der englischen Schulden an Amerika beschäftigten die Regierung dauernd. Die Schulden an Amerika seien Ehrenschulden und würden unbedingt abgetragen werden. Der kürzlich von den Vereinigten Staaten ergangenen Aufforderung, die Frage der Fundierung der Schulden zu erwägen, werde Folge gegeben werden. Dies seien die beiden Hauptfragen, die gegenwärtig die Regierung beschäftigten: Auf der einen Seite die Lage Europas, auf der andern Seite die Verpflichtungen Englands gegenüber den Vereinigten Staaten. Sobald endgültige Vorschläge bekanntgegeben werden könnten, werde eine ausführliche Mitteilung erfolgen. England sei heute in einer stärkeren Position als jemals seit dem Waffenstillstand. Zum Schlusse seiner Rede sagte Sir Robert Horne, es sei kein Grund vorhanden, die gegenwärtige Lage verzweifelt anzusehen. Er glaube, es würde ein Weg gefunden werden, um die ernsten Gefahren auf finanziellem Gebiet zu vermeiden, und in dieser Beziehung werde England eine große Rolle spielen können. (Hört, hört.) Die Vorlage wurde darauf in dritter Lesung angenommen. Hierauf vertagte sich das Unterhaus.

W. T.-B. **London**, 15. Juli. In Besprechung der gestrigen Rede des Schatzkanzlers schreibt „Daily Chronicle": Unser nationaler Kredit ist gesund; aber wir bezahlen Amerika und erhalten nichts von Frankreich oder Italien, aber Belgien. Darunter leidet der britische Steuerzahler. Aber er leidet noch mehr darunter, daß infolge der Depression in Mitteleuropa der Handel darniederliegt. Unsere Alliierten haben es bisher abgelehnt, uns in dieser Beziehung durch Herabsetzung der Reparationen zu unterstützen. Die Reparationen müssen herabgesetzt werden, und zwar entsprechend den Bedingungen der Bankiers. Sir John Bradbury ist nach England gekommen, um diese Politik zu erörtern und einer der hauptsächlichsten Punkte ist der Vorschlag, daß die interalliierten Schulden an England ausgeglichen werden sollen. Gegen die deutschen Schulden an die Alliierten und Frankreich wird man also Konzessionen Deutschland machen müssen. Deutschland wird Garantien bezüglich des Ausgleichs seines Budgets zu geben haben, und wir werden ersucht, unseren Alliierten ihre Schulden zu erlassen. Unsere Alliierten werden ein ähnliches Ersuchen an die Vereinigten Staaten richten. In dieser Beziehung haben die beiden Gläubiger ähnliche, wenn auch nicht identische Interessen. Man darf hoffen, daß sie eine ähnliche Politik nach Maßgabe ihrer Interessen befolgen werden. Auf jeden Fall sollte das Problem endgültig gelöst werden.

Lloyd George stellt die Vertrauensfrage.

D. **London**, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Lloyd George wird am Montag am Schluß einer Debatte über die Frage des Titel- und Ordenshandels die Vertrauensfrage stellen. Es handelt sich dabei um eine von 277 Unterhausmitgliedern unterzeichnete Entschließung, in der die Ernennung einer Kommission verlangt wird, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, daß Adelstitel nur an Personen verliehen werden, die dem Lande Dienste geleistet haben. Die Regierung soll sich angeblich der Ernennung einer solchen Untersuchungskommission widersetzen.

Friedenskundgebungen der französischen Sozialisten.

W. T.-B. **Paris**, 15. Juli. Morgen abend veranstaltet die sozialistische Partei eine Kundgebung für den Frieden, an der Vertreter der englischen Arbeiterpartei und Vertreter der sozialistischen Belgischen Partei teilnehmen. Es werden u. a. sprechen Henderson, Vandervelde und Sembat. Die gleichen Redner haben auch bereits in anderen Städten Frankreichs, wie in Brest und Toulouse gesprochen. Heute findet auch eine Kundgebung in Bordeaux statt.

Die politische Lage in Sowjetrußland.

Es läßt sich nicht verkennen, daß der Kampf zwischen der gemäßigten, weiteren Kompromissen mit dem Kapitalismus geneigten und der radikalen, solchem Entgegenkommen widerstrebenden Gruppe in der russischen kommunistischen Partei vorläufig zugunsten der letzteren entschieden ist. Trotzky, Krassinsky, Rakow und Litwinow haben nach dem Ausscheiden Lenins aus der Leitung die Führung an sich gerissen und drücken der Politik der Sowjetregierung ihr Gepräge auf. Sie lassen freilich alle in- oder ausländischen Kapitalisten gemachten Zugeständnisse bestehen und hindern in keiner Weise die Ausführung von Maßnahmen, die im Sinne des „neuen Kurses" bereits begonnen wurden. Sie haben sich aber volle Entschlußfreiheit in Fragen der Außenpolitik und in gewissen innerpolitischen Angelegenheiten, wie für den Kampf gegen die „Feinde Sowjetrußlands", d. h. vor allem die Sozialrevolutionäre und einen Teil der Geistlichkeit, die der Regierung Widerstand leistet, ausbedungen. Tschitscherin wird voraussichtlich in nächster Zeit nicht nach Rußland zurückkehren. Die auswärtige Politik wird von Litwinow und Joffe geleitet, an deren Widerstand der von Tschitscherin mit Italien vereinbarte Vertrag scheiterte.

Im großen und ganzen hat die neue Wendung in der inneren Politik Sowjetrußlands denen unrecht gegeben, die von der neuen Wirtschaftspolitik der Sowjetregierung auf einen „Bankrott des Bolschewismus" schließen zu dürfen glaubten. Man nahm an, daß die Vertreter der Sowjetregierung auf der Konferenz in Genua Va banque-Spieler seien, die um jeden Preis die Anerkennung und Unterstützung Sowjetrußlands durch die Ententestaaten durchsetzen müßten, sollte die bolschewistische Herrschaft im russischen Volke nicht alles Vertrauen verlieren. Da sie so gut wie nichts als einen praktisch zunächst wenig bedeutungsvollen Vertrag mit Deutschland erzielten, rechnete man mit einer ernsthaften politischen Krise in Rußland, die die Sowjetmachthaber zum mindesten gezwungen hätte, ihre letzten kommunistischen Prinzipien auf dem Altare einer Versöhnung mit dem Weltkapitalismus zu opfern. Gerade das Gegenteil ist eingetreten. Die europäischen Ententestaaten, vor allem Frankreich, haben gemäß auf der Konferenz in Genua ihre frühere kriegerische Interventionspolitik mit diplomatischen Mitteln fortsetzen zu können, sie dürfen sich nicht wundern, wenn die Wirkungen auf die Bevölkerung Sowjetrußlands die gleichen waren, wie sie nach jedem neuen kriegerischen interventionistischen Unternehmen eintraten, indem die russische kommunistische Partei Gelegenheit erhielt, ihre Stellung durch eine wirksame nationalistische Propaganda zu festigen. Sowohl das Koltschalsche wie das Denikinsche, Wrangelsche und jedes andere konterrevolutionäre Experiment lösten eine neue Woge des kommunistischen Radikalismus aus und dasselbe Schauspiel wiederholt sich jetzt nach dem erfolglosen Versuch der Sowjetdiplomatie, mit den kapitalistischen Staaten zu einem modus vivendi zu kommen. Das Ausscheiden Lenins aus der Sowjetregierung infolge seiner Erkrankung hat den Sieg der radikalen Elemente in der kommunistischen Partei nur erleichtert, was auch ohnedies durch die verfehlte kapitalistisch-imperialistische Politik der Westmächte gesichert gewesen wäre. Eine dauernde Entspannung der politischen Lage in Sowjetrußland als Voraussetzung für jede ersprießliche Wiederaufbaupolitik ist nur auf einer ähnlichen internationalen Verständigungsgrundlage möglich, wie sie der Rapallovertrag für die deutsch-russischen Beziehungen vorsieht. Jeweils welcher imperialistisch-kapitalistischen Politik gegenüber wird die Mehrheit des russischen Volkes sich lieber mit einer extremen kommunistischen Herrschaft abfinden als mit einer tatsächlichen Kapitulation der Sowjetregierung vor dem Weltkapitalismus!

Die Wahlen in Finnland.

D. **Helsingfors**, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahlen in Finnland haben mit einer Niederlage derjenigen Parteien geendet, die die Warschauer und Riaaer Beschlüsse ratifizieren wollten. Der Sinn dieser Vereinbarungen ging dahin, daß Finnland sich enger an Polen anschließen sollte. Das Wahlergebnis beweist, daß das finnische Volk sich nicht in eine Kampfstellung gegen Rußland und Deutschland treiben lassen will.

Montenegros Ende.

W. T.-B. **Paris**, 14. Juli. Der Botschafterrat hat gestern bei Festsetzung der endgültigen Grenze zwischen Südslawien und Albanien festgestellt, daß Montenegro seit 1919 tatsächlich ein Teil Südslawiens sei. Damals lehnte die Friedenskonferenz eine Volksabstimmung in dem Lande ab. Mit dem gestrigen Beschluß des Botschafterrats verschwindet Montenegro offiziell von der europäischen Karte.

Faszistenterror in Cremona.

D. **Cremona**, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Faszisten besetzten das Gebäude der Arbeitskammer von Cremona und steckten es später in Brand; auch versuchten sie mehrere Kommunisten zu verhaften. Militär mit Maschinengewehren ist eingerückt. In der Stadt herrscht vollkommene Unordnung.

(43. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Schiffbruch.

Roman von **Margarete Schnitzler**.

„Wenn ich nun inzwischen sterbe?" fragte Luise.

„Du denkst ja gar nicht daran", erwiderte Gesine lächelnd, trotzdem ihr aufsteigende Tränen den Blick verdunkelten. „Du mußt doch deinen Friedleif erst zum großen Mann werden lassen."

Ach, so viele Einwände hatte die Mutter, immer wieder tauchten neue Bedenken auf, aber Gesine wußte sie stets niederzuschlagen. Sie wollte eben fort. Nichts mehr hören und sehen von der letzten Zeit. Wie mit einem Makel behaftet kam sie sich vor. Wenn sie zurückdachte, wie die Mänckebrodtsche Verwandtschaft ihr die Aussteuer und den Schmuck wieder hatte entreißen wollen und wie es deswegen beinahe zur Klage gekommen wäre. Bis dann der eine Bruder, ein fetter Holzhändler, mit empörender Geringschätzung gesagt hatte: „Ach — laßt es den armen Luders doch, sie haben dann doch 'was zum Versetzen."

Da zogen sie denn gnädig die Mundwinkel herauf und einigten sich gütlich. Und hinterher wollte dann der Holzhändler seine Belohnung dafür von Gesine haben.

Aeh — das Mädchen schüttelte sich förmlich. Und der Klatsch hier am Bollwerk! Wenn auch manches wirkliche Mitgefühl in den teilnahmsvollen Worten steckte, mit denen die kleinen Leute Gesine ansprachen, ein bißchen — ein kleines bißchen Schadenfreude steckte doch stets dahinter. Weshalb sollte es denn der gerade besser gehen als ihnen?

Endlich war Frau Brandes mürbe geworden.

„Schön", sagte sie mit störrischem Gesicht, „dann such' dir man solche Stelle, wie du sie dir ausmalst. Ich bin man bloß neugierig, wo du sie herkriegen willst."

Davor war Gesine selbst ein wenig in Sorge. Aber sie dachte, daß sie vielleicht am ehesten in irgendeinem Maklerbureau oder bei einer Reederei etwas hören könnte.

Sie ging zu Schröders und Dieckermanns und Ohlsens; aber man war dort noch nie in die Verlegenheit gekommen, eine Übersee-Stelle vermitteln zu müssen. Doch gab man ihr mit eifriger Verbindlichkeit eine Menge Adressen für Zeitungen und Vereins-Organisationen, die solche Stellen vermittelten.

Gesine faltete das Blatt Papier zusammen und überlegte, ob sie nicht vielleicht auch noch zum Geheimrat Engelbert hinaufgehen sollte. Warum denn nicht? Sie wollte ja kein Geld von ihm.

Trotzdem befiel sie ein bängliches Herzklopfen, als sie dem Schiffsreeder in seinem großen, eichengetäfelten Kontor gegenübersaß. An den Wänden hingen eine Menge Ölbilder, alles Engelbertsche Männer. Vornehme, würdige Gestalten und alle mit einer leisen Abwehr in ihrer Haltung, so als ob sie nicht mit allzuviel Menschlichkeit in Berührung kommen mochten. Etwas von dieser Abwehr hatte auch der Mann an sich, der, selbst wie ein schönes Ölbild im Rahmen seines hohen geschnitzten Lehnstuhles, vor dem Schreibtisch saß, der zwischen ihm und Gesine stand.

Dieser flatterte das Herz. Und weil der Mann gar so kühl aussah, begann sie mit überstürzter Hast, die sonst gar nicht ihre Art war, den Zweck ihres Besuches auseinander zu setzen, damit er bloß nicht denken solle, daß sie etwa Geld von ihm wollte.

Der Kommerzienrat blickte während ihrer Worte mit gespannter Aufmerksamkeit auf den Strom hinunter, auf dem ein Dampfer seiner Reederei von einem Schlepper verholt wurde, der wie ein eifriger Dackel um einen Bernhardiner vor dem großen Kasten hin- und herflitzte, bis die Trossen fest gemacht und die Fahrt frei war. Aber er hörte trotzdem der Erzählung des Mädchens scharf zu.

„Ich will Ihnen gerne behilflich sein, Gesine", erwiderte der alte Herr, „ich weiß, Sie sind eine gute Tochter und ein braver Mensch. Es ist schlimm für Sie, daß sich die gute Partie für Sie zerschlagen hat, es wäre ein rechtes Glück für Ihre Familie gewesen."

„Für meine Familie, ja", sagte Gesine mit starker Betonung.

„Ach", antwortete der Reeder mit einer leisen Ungeduld im Ton, „für Sie auch. Die Liebe allein tut's nicht allemal."

Dabei dachte er an den unglücklichen Brief seiner jüngsten, verheirateten Tochter, den er gerade heute erhalten hatte, und er verglich, wie gut sie es hätte haben können, wenn sie den jungen Heitmann geheiratet hätte, der die Übersee-Filiale der väterlichen Firma in Südamerika leitete und der Hanna Engelbert für sein Leben gern zur Frau gewollt.

Nun saß sie da, verhärmt und vernachlässigt an der Seite eines leichtsinnigen Mannes, der ewig in Schulden steckte, während Axel Heitmann ein ganz armes Mädchen geheiratet hatte. Es hieß, daß er seine junge Frau auf Händen trüge und daß er die Firma glänzend vertrete.

Und bei diesem Gedankengange, während dessen der Kommerzienrat sich gemächlich eine seiner schweren Importen angezündet hatte, fiel ihm plötzlich etwas ein.

„Hören Sie, Gesine", richtete er sich lebhaft auf, „ich weiß sogar etwas für Sie. Ich traf neulich im D-Zug Frau Generalkonsul Heitmann und die erzählte mir, daß sie auf der Suche nach einer jungen, zuverlässigen Person wäre, die ihrer Schwiegertochter drüben zur Seite stehen sollte. Die junge Frau erwartet nämlich in einigen Monaten ihr erstes Kindchen und soll ein bißchen heimwehkrank sein. Nun wollte ihr Frau Heitmann ein recht nettes, gesundes Menschenkind schicken, damit sie immer jemand aus der Heimat um sich hat. Das wäre doch am Ende etwas für Sie."

„Schreiben Sie heute noch an Frau Heitmann", riet der Reeder, „und fragen Sie an, ob Sie für den Platz in Betracht kommen könnten. Empfehlen will ich Sie gerne. Und zahlen tut Axel Heitmann sicherlich gut."

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Das Kind in den Ferien.

Eine pädagogische Betrachtung von **Sophie Landau.**

Große Ferien! Welcher Erwachsene erinnert sich wohl nicht noch daran, welch unbeschreibliches Glücksgefühl ihn als Kind bei Nennung dieses Wortes erfüllte, ein Gefühl, als müsse er einmal ganz tief atmen, um schon jetzt einen Vorgeschmack zu bekommen von der Freiheit, der Luft, der Sonne, die er während dieser Zeit atmen sollte. Die Sommerferien sollen der Jugend den Nutzen bringen, den sie für ihr ganzes späteres Leben haben können. Da heißt es zunächst für die Gesundheit der Kinder tun, was in unseren Kräften liegt. Freilich der Preise der Eisenbahn und der Sommerfrischen haben da einen Riegel vorgeschoben. Die Zahl der Familien, die wie früher mit Kind und Kegel an die See oder ins Gebirge rasen konnten, wird immer kleiner. Aber auch daheim kann durch ein wirklich gesundheitsgemäßes Leben viel für die Kräftigung des Kindes geschehen.

Ein wichtiges, leider viel zu wenig beachtetes Kapitel bildet der Schlaf. Wir wissen alle aus Erfahrung, daß während der Schulzeit das Schlafbedürfnis der Kinder häufig nicht befriedigt werden kann. Wie viele Mütter müssen Morgen für Morgen ihrem Herzen einen Stoß geben, wenn es heißt, das im tiefsten Schlaf liegende Kind zu wecken. Welch gesundheitliche Förderung es bedeutet, wenn die Kinder und Halbwüchsigen einmal ein paar Wochen hindurch richtig ausschlafen können, ist leicht vorstellbar. Damit ist natürlich nicht gemeint, daß man die üble Gewohnheit mancher Kinder, wach, dösend oder lesend bis zum Mittag in den Federn zu stecken, unterstützen soll, nur man soll sie schlafen lassen, so lange sie können, das ist die beste Kräftigung der Nerven.

Als zweiter wichtiger Punkt kommt dann der ausgedehnte Aufenthalt im Freien hinzu. Die Großstadtmenschen haben es freilich in dieser Hinsicht recht schwer. Wenn man keine der jetzt so teuren Fahrgelegenheiten benutzen will, kostet es oft lange Zeit, bis man wirklich ins Grüne kommt. Die großen Kinder, die ja vielfach in Wandervogel- oder ähnlichen Jugendverbänden sind und Freude am Wandern haben, wird man kaum erst dazu auffordern müssen, jeden Tag der Ferien in dieser Hinsicht recht auszunützen. Das ist ja einer der unstreitbaren Vorzüge aller der Jugendvereinigungen, daß sie die jungen Menschen gemeinsam hinausführen, und ihnen beim fröhlichen Wandern auch die Augen aufgehen für all die Schönheit ringsum.

Für die Kleinen, die man noch nicht allein gehen lassen will, wird sich allerdings die Mutter während der Ferien nach Möglichkeit freimachen müssen. Wenn sie mit ihren Kindern, die in der Schulzeit vielleicht nur selten ins Freie kommen, durch Feld und Wald streift, erfüllt sie nicht nur eine Pflicht für die Gesundheit der Kleinen, sondern sie kann ihnen auf diese Weise einen köstlichen Besitz vermitteln, den niemand ihnen nehmen kann, der sie reich und glücklich zu machen vermag: die Liebe zur Natur. Um das Naturgefühl im Kind zu wecken, bedarf es wahrlich keiner großartigen Dinge. Wir wollen ja zunächst auch ergentlich gar kein Gefühl erwecken, sondern die Kinder nur zur Beobachtung anregen. Jean Paul rät in seinem berühmten pädagogischen Werk Levana: „Für die strohlenden Schönheiten der Natur öffnet dem Kind mehr das Auge als das Herz; letzteres tut sich schon zu seiner Zeit auf und weiter, und mehr für Schönheiten, als wir ihm vorstellt" Diese Worte sollen uns auch davor warnen, Kinder (wie das ja leider nicht selten geschieht) durch hochtrabende, sentimentale für sie fast unverständliche Worte in eine Gefühlsseligkeit hineinzureden, die nicht kindlich ist für die Kleinen, weil sie dadurch entweder sentimental oder zu Phrasenhelden werden. Die Naturbeobachtung des Kindes soll auf den Wanderungen geweckt werden, es soll sehen, scharf sehen, sich Eindrücke einprägen und vergleichen lernen. Das hemmende Bedenken, daß wir Großstadtmenschen selbst von den Dingen in der Natur oft so wenig wissen, ist nicht stichhaltig. Gewiß es ist schön, wenn den Kindern auf diese Weise spielend manches Wissenswerte gesagt wird, wenn man ihre Fragen beantworten kann, aber die Hauptsache ist, daß wir selbst mit offenen Augen gehen, was unsere Kleinen sehen lernen sollen, und können wir's selbst noch nicht, so haben wir hier die schönste Gelegenheit, das in der Jugend Versäumte nachzuholen. Viele Kinder beobachten von vornherein sehr scharf, weil sie konzentrierter sind, nicht so viele Eindrücke auf einmal auf sich wirken lassen wie Erwachsene, eine Tatsache, die Goethe zu den Worten veranlaßte: „Es gehört zur Naturbeobachtung eine gewisse ruhige Reinheit des Innern, das von gar nichts gestört und präokkupiert ist. Dem Kinde entgeht der Käfer an der Blume nicht, es hat alle Sinne für ein einziges Interesse beisammen, und es fällt ihm durchaus nicht ein, daß zu gleicher Zeit etwas auch in der Ferne der Wolken sich etwas Merkwürdiges ereignen könne, um seine Blicke sogleich auch dorthin zu wenden."

Lassen wir die Kinder bei ihrer ruhigen Art, sich der Natur zu nahen, versuchen wir nur bei kleinen Träumern, die wach und doch mit verschlossenen Augen einhermarschieren, sie auf das und jenes aufmerksam zu machen und sie durch Vergleiche, sei es bei Vögeln, Blumen oder Bäumen zum Einprägen der empfangenen Eindrücke zu bringen. Diese Naturbeobachtung öffnet mit der Zeit von selbst auch das Herz der Kinder für die Natur.

Das soll der Gewinn sein, den unsere Kinder außer einer gekräftigten Gesundheit aus ihren Ferien mitbringen sollen. Es soll der Beginn sein zu einem innigen Verwachsen mit der Natur, damit sie später aus vollem Herzen mit Geibel sagen können:

Wie viel ich Täuschung auch erfuhr
Im Leben und im Lieben,
Du bist mir allezeit, Natur,
Du bist mir treu geblieben.

— **Die Lage des Arbeitsmarkts** hat hinsichtlich der Zahl der Arbeitsuchenden gegenüber der Vorwoche eine Veränderung nicht erfahren. Nach wie vor besteht fast in allen gelernten Berufen noch immer Mangel an Qualitäts- und Präzisionsarbeitern. Lediglich bei dem Maler- und Tünchergewerbe, den Bauschreinern sowie den Elektromonteuren hat die bisher lebhafte Vermittlungstätigkeit einer gewissen Stagnation Platz gemacht. Für das Friseurgewerbe sowie für die landwirtschaftlichen Arbeiter ist charakteristisch, daß immer weitere Kreise dieser Arbeitnehmerschaft wegen der gegenüber anderen Berufen geringeren Bezahlung ihre erlernten Berufe aufgeben und sich der Fabrikarbeit zuwenden. Ungelernte Arbeitskräfte konnten in erheblicher Zahl nach auswärtigen Fabrikunternehmen sowie nach den produktiven Notstandsarbeiten in Schierstein sowie auf dem Westerwald vermittelt werden. Im Hotel- und Gastwirtsgewerbe konnten weiterhin jüngere Kellner zum Zweck ihrer Aus- und Weiterbildung, insbesondere Sprachstudium, nach der französischen Schweiz vermittelt werden. Am 13. Juli 1922 waren insgesamt 580 Arbeitsuchende gemeldet, darunter befanden sich 206 Notstandsarbeiter und 13 Unterstützungsempfänger. An Erwerbslosenunterstützung wurden insgesamt 4371.15 M. in der Woche vom 3. Juli bis 8. Juli 1922 gezahlt.

— **Die Gebühren für Telegramme, Fernsprüche und Pakete nach dem Ausland** hat die Reichspost auf 70 M. für den Goldfranken erhöht. Im Telegramm kostet das Wort nach der Tschecho-Slowakei und Deutsch-Österreich 2,90 M., Ungarn 6,40, Belgien, Dänemark und der Schweiz 10,50, Estland 22,40, Finnland, Jugoslawien, Lettland, Rumänien und Spanien 70,50, Frankreich, Litauen, Polen und Schweden 12,60, Italien 14,70, den Niederlanden 8,40, Norwegen 14, Portugal 19,60, Rußland 28,70, den Vereinigten Staaten mindestens 87,50 M. Fernsprüche kosten mit Dänemark 105 bis 368 M., Litauen 18 bis 280, Luxemburg 53 bis 228, den Niederlanden 53 bis 245, der Schweiz 16 bis 254, Ungarn 105, Belgien 66 bis 166, Frankreich 40 bis 788, Italien 193 bis 490, Norwegen 446 bis 604, Schweden 236 bis 709 M. Die Gewichtsgebühren für Postfrachtstücke nach den Vereinigten Staaten betragen bis 2 Kilogramm 125 M., bis 3 Kilogramm 142,50, bis 4 Kilogramm 160, bis 5 Kilogramm 157,50, bis 10 Kilogramm 165 M. Der Antwortschein kostet 17,50 M.

— **Kriegsgräberfürsorge.** In Frankreich und Belgien haben, wie Heft 6 der „Kriegsgräberfürsorge" mitteilt, die Regierungen betreffs der Umbettung und Zusammenlegung von Friedhöfen zunächst Grundlagen zu schaffen gesucht, um ihre übernommenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Sie haben die ehemaligen Kampfgebiete in Abschnitte geteilt und besondere Dienststellen eingesetzt, denen das Zusammenlegen von Gräbern und Friedhöfen, die Errichtung von Grabzeichen und die Überwachung der Friedhöfe obliegt. So weit die Umbettungsarbeiten sich auf verstreut liegende Feldgräber und solche an ungeeigneten Plätzen beziehen, sind sie als notwendig anzuerkennen. Gegen die Verlegung fertiger Kriegerfriedhöfe, die oft an landschaftlich schönen Plätzen errichtet und von deutschen Künstlern und Fachleuten ausgebaut worden waren, hat der Volksbund jedoch Einspruch erhoben, um diese Zusammenlegungen auf das unumgänglich Notwendigste zu beschränken. Der Volksbund ist ferner dafür eingetreten, daß bei den Umbettungen möglichst alle ursprünglichen Grabzeichen und sonstige Erinnerungszeichen mit überführt werden sowie die Erhaltung der ursprünglichen Grabnummern gesichert werde. Auch gegen die an manchen Orten beobachtete Anlegung von Massengräbern, in denen unbekannte oder nicht festgestellte Gefallene bestattet werden, hat der Volksbund Einspruch erhoben, weil dadurch Einzelgräber verloren gehen, die an Hand des amtlichen deutschen Platz- und Listenmaterials doch noch hätten festgestellt werden können. Nach deutschem Empfinden läßt die Instandhaltung der Gräber in den westlichen Ländern noch zu wünschen übrig, wenn auch die Lazarett- und Gefangenenfriedhöfe an manchen Orten mit großer Sorgfalt gepflegt, hier und da bepflanzt und mitunter sogar an Totengedenktagen geschmückt werden. (Anmeldungen von Mitgliedern zum Volksbund nimmt Lehrer Capito, Gottfried-Kinkelstraße 1, entgegen.)

— **Die Vorzüge der Seefischnahrung im Sommer.** Das deutsche Volk ist leider noch lange nicht von den Vorzügen durchdrungen, die ihm die gesunde Seefischnahrung bietet. Viele Fischesser sind sogar der Meinung, der Seefisch müsse vorwiegend in der kälteren Jahreszeit auf den Tisch gebracht werden. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Auffassung aus dem Grunde etwas für sich hat, weil die Fische bei Kälte und Eis am längsten ihre köstliche Frische behalten. Was aber im Winter möglich ist, das läßt sich durch aufmerksame Ausnutzung aller Kühlmaßnahmen, die das jederzeit zur Verfügung stehende Eis zuläßt, bei sachgemäßer Anwendung ohne große Schwierigkeiten auch im Sommer erreichen. Viel wichtiger ist die dem erfahrenen Fischesser längst bekannte Tatsache, daß die Seefischnahrung in der wärmeren Jahreszeit bei weitem bekömmlicher ist als im Winter. Diese gute Eigenschaft findet ihre Begründung einerseits in der dem Fischesser im Sommer besonders willkommenen leichten Verdaulichkeit des Fischfleisches, andererseits aber durch den leider sehr selten gewürdigten Umstand, daß die Fische im Sommer ihre Laichzeit hinter sich haben und infolge der reichlich vorhandenen Nahrung in einem so vorzüglichen Ernährungszustand sich befinden, daß ihr Fleisch durch diese Mastperiode den höchsten Grad des Wohlgeschmacks und der Nahrhaftigkeit erreicht. Wohl weiß die deutsche Hausfrau beim Einholen ihres Fleischbedarfs das gern gekaufte Fleisch von Mastkälbern von demjenigen unterernährter Tiere zu unterscheiden. Dieselben Vorteile wie beim gut gemästeten Warmblüterfleisch kommen der Hausfrau zugute, wenn sie mit dem alten Vorurteil bricht und der Seefischnahrung im Sommer den Vorzug gibt. Überdies kommt der Seefisch in der warmen Jahreszeit so reichlich an den Markt, daß der Preis erheblich niedriger ist wie im Winter. Allen Hausfrauen, die Interesse dafür haben, ihre Kenntnisse in der so wichtigen Seefischzubereitung zu erweitern, empfehlen wir das neue Fischkochbüchlein, das der „Ausschuß für deutsche Fischwirtschaft" in Geestemünde-Fischereihafen und der Leiter des Ausschusses Fischereidirektor a. D. Duge (Cuxhaven) an Einzelverbraucher kostenlos versendet.

— **Fürsorgezöglinge** sind z. T. vor ihrer Einlieferung in Anstalten sowie nach Entweichungen längere Zeit in Polizeihaft mit älteren verbrecherischen Elementen zusammen verwahrt worden. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß die Polizeibehörden nicht schnell genug arbeiten. Der Zweck der vorläufigen Unterbringung wird dadurch natürlich ganz vereitelt und in sein Gegenteil verkehrt. Die Minister für Volkswohlfahrt und des Innern lassen deshalb die Polizeibehörden darauf hinweisen, daß die ihnen obliegende vorläufige Unterbringung der Zöglinge nicht in Gefängnissen vollstreckt werden darf. So weit sonst Jugendliche in Polizeihaft genommen werden müssen, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß sie auf alle Fälle von Erwachsenen, und, so weit als möglich, auch von älteren verbrecherischen Jugendlichen ferngehalten werden. Dann soll der Vollzug von polizeilichen Haftstrafen möglichst an Jugendlichen dadurch eingeschränkt werden, daß ihnen Geldstrafen gestundet und Abzahlungen zugestanden werden.

— **Für die Berechnung des Wechselstempels.** Nach einer vom Reichsfinanzminister erlassenen Verordnung über die Umrechnung fremder Währungen bei der Berechnung des Wechselstempels werden für die nachstehend genannten Währungen bis auf weiteres folgende Mittelwerte festgesetzt: 1 Pfund Sterling 1600 M., 1 französischer Franken 30 M., 1 belgischer Franken 28 M., 1 schweizerischer Franken 70 M., 1 Lire 17 M., 1 Peseta 55 M., 1 Lei 2,20 M., 1 bulgarische Lewa 2,25 M., 1 finnische M. 8 M., 1000 Räterubel 0,10 M., 100 lettländische Rubel 140 M., 100 estnische Mark 110 M., 100 südslawische Dinare 430 M., 1 deutsch-österreichische Krone 0,02 M., 2 tschechische Kronen 7 M., 1 ungarische Krone 0,35 M., 1 holländischer Gulden 140 M., 1 schwedische Krone 90 M., 1 dänische Krone 75 M., 1 norwegische Krone 60 M., 1 polnische Mark 0,08 M., 1 türkischer Piaster 1,80 M., 1 argentinischer Peso (Gold) 280 M., 1 argentinischer Peso (Papier) 125 M., 1 chilenischer Peso (Papier) 40 M., 1 brasilischer Milreis 50 M., 1 japanischer Yen 140 M., 1 Dollar 360 M. 1 mexikanischer Goldpeso (Golddollar) 160 M. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1922 in Kraft.

— **Die Kaufkraft der fremden Devisen.** Der Wert des Geldes hat unter den Folgen des Kriegs auch in den Ländern gelitten, die sich jetzt einer hohen Valuta erfreuen. Andererseits sind die Preise in den valutaschwachen Ländern in der Regel unter den Sätzen, die sie nach dem Kurs ihrer Währung haben müßten. Infolgedessen sind die hochvalutarischen Devisen in Deutschland überwertig. Da die Kaufkraft des Geldes in den valutastarken Ländern allmählich wächst, Kurse und Preise in den schwachen Staaten steigen, so verschiebt sich dieses Verhältnis fortgesetzt. Beim Dollar erreichte die Überwertigkeit in Deutschland ihren Höhepunkt im Februar 1920 mit der 15,4fachen Kaufkraft. Sie sank im Juni 1920 mit 1,7 auf ihren Mindestwert, stieg bis 1921 auf 4,9, um seitdem wieder auf 2,54 im März nach der letzten Berechnung zurückzugehen. Ähnlich verlief die Bewegung beim holländischen Gulden. Die übrigen Währungen erreichten den Höhepunkt ihrer Geltung in Deutschland im November 1921. Er betrug für das englische Pfund im April 2,48, den französischen Franken 2,30, den Schweizer Franken 2,78, den holländischen Gulden 2,13, die schwedische Krone 2,82. Januar 1922 erhielt der Amerikaner in Deutschland für 1 Dollar den Wert von 3 Dollars, bekam also heraus 2 Dollar geschenkt.

— **Patentgebühren.** Das Reichspatentamt schreibt: Eine vor dem 1. Juli 1922 fällig gewordene Gebühr ist nach wie vor mit dem niedrigeren Betrag des alten Gesetzes zu zahlen. Nur wo die Fälligkeit am oder nach dem 1. Juli eingetreten ist, muß der erhöhte Betrag des neuen Gesetzes gezahlt werden. Bei gebührenpflichtigen Prozeßhandlungen, deren Rechtswirkung von der Zahlung der Gebühr abhängt, ist die erhöhte Gebühr zu entrichten, sobald die Handlung am oder nach dem 1. Juli bewirkt wird. Für eine am 5. Juli erhobene Beschwerde beträgt z. B. die Gebühr 200 M. Wer das neue Gesetz noch nicht kannte und deshalb am 5. Juli nur 100 M. gezahlt hat, kann aber auch dann, wenn die Beschwerdefrist etwa schon am 6. Juli abgelaufen ist, den fehlenden Unterschied von 100 M. noch während des ganzen Monats Juli rechtswirksam nachzahlen. Nur bei Versäumung auch dieser von dem Gesetz für die Übergangszeit ausnahmsweise festgesetzten Schonfrist muß damit gerechnet werden, daß die Beschwerde als verspätet verworfen wird. Die sogenannte Zuschlagsgebühr zu Patentjahresgebühren (bisher 50, jetzt 100 M.) wird zweckmäßig stets mit 100 M. bezahlt, auch dann, wenn die sogenannte zweite Sechswochenfrist vor dem 1. Juli begonnen hat. Nur dadurch kann für den Fall, daß (was zweifelhaft auch durch Entscheidung der zuständigen Beschwerdeabteilung noch nicht festgestellt ist) bei solcher Sachlage das neue Gesetz anwendbar sein sollte, mit Sicherheit dem Verfall des Patents vorgebeugt werden: anderenfalls werden die zu viel gezahlten 50 M. von dem Patentamt erstattet. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Nachholungsgebühr für die Warenzeichenerneuerung.

— **Verminderter Spielkartenverbrauch.** An Spielkarten verbraucht Deutschland jetzt 4 363 470 Spiele. Es ist die Zahl der 1920 versteuerten inländischen Spiele. Gegen das Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von ungefähr 1 Millionen Spielen. Steuerfrei wurden nur 13 Spiele an Lazarette usw abgelassen. Unversteuert ausgeführt wurden 3 606 815 Spiele, mehr als das Doppelte als im Jahre vorher. Die Abnahme des Verbrauchs wird auf die allgemeine Teuerung und die verminderte Kaufkraft zurückgeführt. Die Spielkartensteuer brachte 1920 insgesamt 8 931 670 M., 1913 hatte die Steuer nur 2 178 000 M. gebracht. Früher betrug sie auch für das Spiel 30 oder 50 Pf., jetzt 1 bis 3 M.

Aus Kunst und Leben.

* **Amerikas Hilfe für die deutsche Wissenschaft.** Wie Erich Ebmon in einem Brief aus St. Louis in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" mitteilt, ist in dieser Stadt im Anschluß an einen Besuch von Dr. Paul Rohrbach ein Zweig der „Auslandsbriefe für deutsche Wissenschaft" gegründet worden, dem die hervorragendsten Vertreter des Deutschtums in St. Louis angehören. Der Hauptzweck der Gründung besteht darin, Gelder aufzubringen, die es deutschen Universitäten ermöglichen, die nötigen ausländischen wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriften anzuschaffen, und deutsche Gelehrte in den Stand setzen, die Ergebnisse ihrer Forschungen und Studien zu veröffentlichen, was ihnen ihre gegenwärtigen Mittel nicht mehr gestatten. Da aber auch Nahrung und Kleider notwendig sind, so beschloß man, einen doppelten Hilfsfonds zu schaffen, nämlich einen Publikationsfonds und einen Nahrungsmittel- und Kleidungsfonds. Die Beiträge dazu werden, wie verlautet, bereitwillig beigesteuert.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zum Intendanten des Nürnberger Stadttheaters ist als Nachfolger Willi Stahlecks der bisherige Intendant am Dortmunder Stadttheater Dr. Johannes Maurach gewählt worden. Im Nürnberger Stadtrat wurde mitgeteilt, daß das bisherige System der städtischen Regie unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf die Kosten noch bis zum Herbst 1923 beibehalten werden soll. Nach im Herbst d. J. wird sich der Nürnberger Stadtrat darüber schlüssig werden, welche Betriebsform vom Herbst 1923 ab gewählt werden soll. — Der Leiter des Weimarer Residenz-Theaters Dir. Deutsch hat es unternommen, mit seinem Künstlerpersonal und gestützt auf eine Reihe ausgezeichneter Bühnenerfolge eine Neue Bühne in Weimar ins Leben zu rufen. Die Hauptanregung zu diesem Unternehmen hat er durch die außerordentlich warme Aufnahme von Johannes Schlafs „Meister Oelze", anläßlich des 60. Geburtstags des Dichters, erhalten. Direktor Deutsch will auf der Neuen Bühne selten oder gar nicht gegebene dramatische Arbeiten zur Darstellung bringen. — Die Deutsche Schillerstiftung in Weimar versendet ihren 62. Jahresbericht. Die Leistungen der Stiftung, die unter der Geschäftsführung Heinrich Liliencrons steht, und der Zweigstiftungen waren sehr beträchtlich, aber die Notwendigkeit zu helfen, ist noch größer. Deshalb sind der Stiftung weiterhin solche Mäzene zu wünschen, wie die letzte Zeit sie ihr gegeben hat. An der Spitze, neben anderen amerikanischen und sonstigen Freunden, steht der Gesellig-wissenschaftliche Verein in New York. Die Spende betrug bis zum Abschluß des Rechnungsjahres 700 000 M. Dem Verein wurde die Schiller-Plakette verliehen. Dieselbe Ehrung wurde dem Herrn J. Landau (Berlin) und Professor Anton Bettelheim in Wien zu ihrem 70. Geburtstag zuteil.

Bildende Kunst und Musik. Der „Westf. Anz." meldet: Der Prozeß der Stadt Hagen gegen die Erben Osthaus kann der ungeheuren Kosten wegen nicht fortgesetzt werden. Die Schlüsse des Folkwang-Museums befinden sich schon seit langer Zeit in Essen. Die Sammlungen werden jedoch erst dorthin übergeführt, wenn der zur Unterbringung der Folkwang-Sammlungen erforderliche Anbau fertiggestellt sein wird, was in etwa anderthalb Jahren der Fall sein dürfte.

Wissenschaft und Technik. Für das Universitätsjahr 1922/23 wurden in Frankfurt a. M. zu Dekanen gewählt: in der rechtswissenschaftlichen Fakultät Professor Klausing, in der philosophischen Professor Gelzer, in der naturwissenschaftlichen Professor Drevermann, in der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Professor Hellauer. Von der medizinischen Fakultät lag das Wahlergebnis noch nicht vor. — Wie wir erfahren, wird an Stelle der ehemaligen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg die Errichtung eines neuen Reichsinstituts für Erdbebenforschung in Jena geplant. Die Geldmittel hierfür stellt vor allem die Karl-Zeiß-Stiftung bereit. — Die „Chicago Tribune", gegründet am 10. Juni 1847, will zur Feier ihres 75jährigen Bestehens ein neues Geschäftshaus bauen und setzt dafür, wie aus einer Anzeige in der „Neuen Zürcher Ztg." zu ersehen, bei dem Preisausschreiben, das zu diesem Zweck veranstaltet, den Architekten Preise von 100000 Dollar aus. — Am 15. Juli wurde in den Werkstätten der Hanomag, Hannover-Linden, einer der führenden Industrie-Unternehmungen Deutschlands, die 10000. Lokomotive fertiggestellt. Es handelt sich bei dieser Jubiläums-Lokomotive um die erste sechsfach gekuppelte Tenderlokomotive Europas, die mit dem größten Lokomotivzylinder des Kontinents ausgestattet ist. Die Hanomag hat in der Zeit ihres Bestehens, seit 1835, nicht allein Lokomotiven jeder Größe und Spur gebaut, sondern es gehören zu den hervorragendsten Hanomag-Erzeugnissen: Steilrohrkessel, Dampfmaschinen, Pumpen, Schiffsmotoren, Motorschlepper usw. Die Grundfläche des Werkes beträgt rund eine Million Quadratmeter, die Arbeiterzahl ist 10 000. Im Juliheft der „Hanomag-Nachrichten", einer Monatsschrift, die von der Hanomag für Freunde des Werkes herausgegeben wird, ist die Jubiläums-Lokomotive eingehend beschrieben.

— **Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet, vom 1. Januar bis 14. Juli 1922 insgesamt 82 537 (Kurgäste und Passanten).

— **Die Vorbildung der Wohlfahrtspflegerinnen.** Die schulwissenschaftliche Vorbildung der Wohlfahrtspflegerinnen zu sichern, bezwecken neue Vorschriften für die Aufnahme der Schülerinnen in die staatlich anerkannten Wohlfahrtsschulen. Das Provinzialschulkollegium soll die Vorbildung vorher nachprüfen und feststellen. Dies gilt auch für die Bewerberinnen, die schon die Schule besuchen, deren Vorbildung aber noch nicht nachgewiesen worden ist.

— **Postalisches.** Postkarten zu 75 und 150 Pf. usw. stellt die Reichsdruckerei jetzt her. Als Geschäftspapiere dürfen auch Bearbeitungen von Aufgaben und verbesserten Arbeiten für und von Teilnehmern an einem sog. Fernunterricht verschickt werden. Sie sind nach einer Erklärung des Reichspostministeriums Schülerarbeiten gleichzuachten. Die Sendungen dürfen aber keine Angaben enthalten, die sich nicht unmittelbar auf die Ausführung der Arbeiten beziehen. — Über Nachnahmesendungen, die bei der ersten Vorzeigung in Abwesenheit des Empfängers von einer seiner Angehörigen nicht eingelöst werden, hört der Besteller jetzt in Zukunft eine Benachrichtigung zurück. Es wird darin angegeben, bis wann die Sendung beim Postamt abzuholen ist. Die gebührenpflichtige wiederholte Vorzeigung bleibt bestehen.

— **Bettwäsche im Schlafwagen 3. Klasse.** Bettwäsche gibt es jetzt auch in den Schlafwagen 3. Klasse Berlin-Köln und Königsberg. Die „Siesta" verleiht für 50 M. Schlafdecke mit Überzug, Bettlaken und Überzug für das Keilkissen, für 10 M. besondere Kopfkissen mit Federfüllung und Überzug. Anmeldungen auf Bettwäsche geben die mitteleuropäischen Reisebureaus in Berlin, Köln und Königsberg sowie die Schlafwagenschaffner aus.

— **Taschenapotheke.** Man schreibt uns: Wanderer, Ausflügler, Land- und Waldarbeiter sollten nicht versäumen, eine Taschenapotheke als wichtigen Bestandteil des Rucksackes mitzuführen, um deren Inhalt nicht nur für die eigene Person, sondern auch für andere gegebenenfalls bei Verletzungen, Insektenstichen, Tierbissen usw., bei der Hand zu haben, bevor ärztliche Hilfe kommt. Als Beispiel für den Inhalt sei das ehemalige Soldaten-Verbandpäckchen, die „Lazarettgehilfentasche", herangezogen. Letztere enthielt 4 Meter leinen Verbandstoff, 3 Cambricbinden, Wundwatte, Nähe-, Steck- und Sicherheitsnadeln, Verbandpäckchen, sodann Heftpflaster, Senfpapier, Chininpulver, Pfefferminzlatwerge, Salicylsäurelösung, Salmiakgeist, Doppelkohlensaures Natron, Olivenöl, Essigsaure Tonerde, Brausepulver, Dowersches Pulver, Hoffmannstropfen und einfache Opiumtinktur; hinzu käme noch Borsalbe, Seife, Lanolin — gegen spröde Haut — und Salz. Letzteres ist hochwichtig. Spürt man Vergiftung z. B. im Mund (Dorn-, Insektenstich), sofort einen Teelöffel Salz mit Wasser langsam verschlucken. Dies einfache Mittel hat schon manchen gerettet. Hauptbedingung ist, die Handhabung des Inhalts der Taschenapotheke, mit der man sich vorher genau vertraut machen muß, belehren zu lassen. Durch verständige Anwendung kann die so sehr gefürchtete Blutvergiftung verhindert werden. Wunden dürfen nie mit Fingern betastet werden.

— **Was ist Likör?** Der zulässige Mindestgehalt an Weingeist ist von der Reichsmonopolverwaltung gemeinsam mit dem Beirat für Eier- und Schokoladenlikör auf 20 Raumhundertteile festgesetzt, für Kakao-, Tee- und Kaffeeliköre sowie für schwedischen Punsch auf 25, für alle übrigen Liköre einschließlich der Bitterliköre oder Bitteren auf 30 Raumhundertteile. Als Liköre im Sinne dieser Vorschrift gelten nur solche süßen Branntweine, die mindestens 20 Prozent Extrakt enthalten.

— **Aussicht über den Privatmusikunterricht.** Da die Erhaltung und Förderung der deutschen Musikpflege zum großen Teil abhängig ist von einer gewissenhaften musikalischen Anleitung weiter Volkskreise und von den Leistungen des privaten Musikunterrichts, hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine Übersicht über das Gesamtgebiet des privaten Musikunterrichtswesens in seinen mannigfachen Abstufungen und Verschiedenheiten angeordnet. Die Kreisschulräte haben zu diesem Zweck für ihre Aufsichtsbezirke zwei auf dem laufenden zu haltende Verzeichnisse anzulegen. In das eine sind die zurzeit im Bezirk vorhandenen und später neu hinzukommenden Musikschulen einzutragen, in das andere die zurzeit im Bezirk vorhandenen und später neu hinzukommenden Einzellehrer und -lehrerinnen, die in der Regel mindestens fünf Schülern Einzelunterricht erteilen oder mindestens zwei Schüler gemeinsam mehr als wöchentlich zweimal unterrichten. Auch die Kapellen, die ihren künstlerischen Nachwuchs selbst ausbilden, sowie beamtete Personen, die den Musikunterricht außeramtlich betreiben, sind in die Verzeichnisse aufzunehmen. Nach Eingang der Übersichten wird der Minister weitere Bestimmungen über die Zulassung zum Musikunterricht treffen.

— **Der Haushaltsplan des Landkreises Wiesbaden** für das Rechnungsjahr 1922/23, mit dem sich der am 17. Juli tagende Kreistag zu beschäftigen haben wird, schließt in Einnahme und Ausgabe mit der Summe von 4 845 000 M. (i. V. 2 152 809 M.) ab.

— **Auf dem Wochenmarkt,** der auch am Samstag wiederbesonders mit Bohnen und Gurken sehr stark beschickt war, waren die Schiersteiner Gärtner zahlreich vertreten. Anscheinend kaufen die Händler vom Niederrhein nur das Frühgemüse. Trotz des Regens wurde flott verkauft, insbesondere war die Nachfrage nach Obst stark, das Angebot jedoch sehr schwach. Gemüse und Obst wurde zu folgenden Preisen gehandelt: Weißkraut Erzeugerpreis 5 bis 6 M., Kleinhandelspreis 6 M. das Pfund, Wirsing 5 bis 6 M. bezw. 6 M. das Pfund, Römischkohl 4 bis 5 M. bezw. 4 bis 6 M. das Pfund, Kleine gelbe Rüben (Karotten) 1.50 M. bezw. 2 M. das Gebund, Gelbe Rüben 4 M. bezw. 6 M. das Pfund, Rote Rüben 4 M. bezw. 5 M. das Pfund, Kohlrabi 1 bis 3.50 M. bezw. 2 bis 3 M. das Stück, Spinat 7 M. bezw. 8 M. das Pfund, Blumenkohl (kleiner) 10 bis 18 M. bezw. 15 bis 25 M. das Pfund, Grüne Buschbohnen 8 bis 10 M. bezw. 10 bis 12 M. das Pfund, Grüne Erbsen mit Schale 8 bis 12 M. bezw. 12 M. das Pfund, Sellerie 1 bis 3 M. bezw. 3 M. das Stück, Kopfsalat 60 Pf. bis 1 M. bezw. 1 bis 1.50 M. das Stück, Endiviensalat 80 Pf. bis 1 M. bezw. 1.50 bis 2 M. das Stück, Feldsalat 5 bis 10 M. bezw. 8 bis 20 M. das Stück, Petersilie 4 M. bezw. 5 bis 10 M. das Pfund, Meerrettich 1 M. bezw. 1.50 M. das Pfund, Lauch 1 bis 2 M. bezw. 2 bis 3 M. das Stück, Kirschen (rote) 8 bis 10 M. bezw. 10 bis 14 M. das Pfund, Kirschen (schwarze) 10 bis 12 M. bezw. 16 M. das Pfund, Johannisbeeren 12 bis 13 M. bezw. 16 M. das Pfund, Himbeeren 22 bis 30 M. bezw. 30 bis 40 M. das Pfund, Stachelbeeren 10 bis 12 M. bezw. 15 bis 16 M. das Pfund, Heidelbeeren 14 M. bezw. 16 M. das Pfund, Birnen 5 bis 8 M. bezw. 8 bis 12 M. das Pfund.

— **Die „Deutschen" teurer als die „Italiener".** In den letzten Tagen kommen schon sehr viele neue Kartoffeln hiesiger Ernte auf den Markt. Doch ist der Preis um 2 bis 3 M. höher als der der „Italiener", deren hohen Preis man seither immer mit den enormen Transportkosten begründete. Und wenn man fragen darf, warum sind die Deutschen teurer?

— Oswald! Oswald! In Nr. 153 der „Bendorfer Zeitung" lesen wir: „Erkläre meine Verlobung mit Fräulein ..... für aufgehoben." Und in der folgenden Nummer des Blattes lesen wir vom gleichen Bräutigam: „Widerruf! Meine Verlobung mit Fräulein ..... hebe ich nicht auf. Oswald O."

— **Billige Sonderfahrt nach München.** Die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes für den Mittelrhein veranstaltet zum Besuche der „Deutschen Gewerbeschau" 1922" eine preiswerte Sonderfahrt nach München über Samstag, den 5., und Sonntag, den 6. August. Die Kosten stellen sich einschließlich der Dauerkarte in die Ausstellung für die einfache Fahrt auf 165 M., für die Hin- und Rückfahrt auf 295 M. 3. Klasse im Sonderzug, während sonst die einfache Fahrt D-Zug 3. Klasse allein auf 209 M. zu stehen kommt. Privatunterkunft zum Preise von 22 bis 67 M. pro Bett und Nacht wird auf Wunsch vermittelt. Anmeldungen in der Kunstgewerbe-Bibliothek, Neue Mainzer Straße 47, wochentags von 10 bis 1 Uhr und 5 bis 8 Uhr, wo auch Anmeldebogen mit Teilnehmerbedingungen zum Preise von 1 M für das Stück erhältlich sind. Schriftliche Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn ihnen ein adressierter und frankierter Umschlag beiliegt. Letzter Anmeldetag: Dienstag, den 25. Juli. Die Teilnahme steht jedermann frei.

— **Briefpost nach Amerika.** Die gesamte Briefpost sowie die eiligen Sendungen nach Amerika, die den Dampfer „Majestic" von Southampton am 19. Juli nicht mehr erreichen, gehen von Bremerhaven ebenfalls am 19. Juli mit dem „President Roosevelt". Sie sind in New York aber drei Tage später als über Southampton. Schlußzeit für den Abgang von Bremerhaven ist für Bremen selbst am 18. Juli, 3 Uhr früh, für den übrigen Norden in Hamburg am 18., 12 Uhr mittags, für den Westen und Süden in Köln-Deutz 8 Uhr vormittags. Mit diesem Dampfer gehen nicht nur Sendungen nach den Vereinigten Staaten, sondern auch nach Mexiko, Bermuda-Inseln, Britisch-Honduras, Honduras, Guatemala, Kuba, Nikaragua, Salvador, Curacao, Porto Rico, St. Croix, St. Jean und St. Thomas.

— **Goldene Hochzeit.** Herr Johannes Bittrich, der Senior des alten Königsberger Handelshauses J. C. Bittrich u. Söhne, der seit 39 Jahren in Wiesbaden ansässig ist, feiert am 17. Juli im Kreise seiner zahlreichen Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Am 14. Juli begingen die Eheleute Wilhelm Kuhs, Schuhmacher, Adelheidstraße 103, das Fest der goldenen Hochzeit. Gleichzeitig sind es, wie uns mitgeteilt wird, 50 Jahre, daß die Jubilare Abonnenten des „Tagblatts" sind.

Sport.

* **Handball.** Am Sonntagnachmittag um 4 Uhr findet auf dem Sportplatz Kastel, Hochheimer Straße, ein Wettspiel zwischen 1. Mannschaft Tv Ludwigshafen-Friesenheim und 1. Mannschaft Tv. Kastel statt. Friesenheim ist südwestdeutscher Meister.

* **Schwimmklub Wiesbaden 1911.** Das am 8. cr. im Winterhafen Mainz gegen den Schwimmverein 1905 Mainz ausgetragene erste Verbandswasserballspiel endete mit 6:2 für die Wiesbadener Mannschaft. Heute Sonntag findet in Mainz im Winterhafen ein Gauwettschwimmfest statt, das bei starken Meldungen auf guten Sport schließen läßt.

* **Ringen.** Der Turnverein Wiesbaden teilt uns mit, daß zur Teilnahme am Wettkampf im Ringen zu Mainz am 23. d. M. folgende Anmeldungen vorliegen: Die beiden Altmeister Gustav und Hugo Ebinghaus, der erfolgreiche Wilhelm Hannes, die beiden Teilnehmer an den Deutschen Kampfspielen Berlin, Herr Paulo Hofmann und Wilhelm Pabst, nebst etlichen Neulingen in der Ringkampfkunst.

* **Wettfahrt von Automobilbooten und Wasserleitflugzeugen auf dem Rhein.** Wir werden gebeten, das Interesse der Sport- und Technikerkreise auf das große Wettfahren der Automobilboote und Wasserleitflugzeuge zu lenken, welches von dem französischen Automobilklub und dem „Journal" auf dem Rhein von Straßburg bis Mainz und Koblenz veranstaltet wird. Es handelt sich um Boote neuesten Modells und neuester Konstruktion. Eine Ausstellung der verschiedenen Apparate findet außerdem in Mainz und Koblenz statt. Die erste Gruppe der Apparate wird Straßburg am 17. Juli, 7 Uhr früh, verlassen. Die Abfahrt der zweiten Gruppe ist derart berechnet, daß ihre Ankunft in Mainz am gleichen Tage ungefähr 6 Uhr abends erfolgen wird. Am 18. Juli wird eine Besichtigung in Mainz stattfinden. Am 19. Juli ist die Abfahrt der ersten Gruppe um 10 Uhr morgens festgesetzt, derart, daß die beiden Gruppen in Koblenz gegen 2 Uhr nachmittags eintreffen werden. Am gleichen Tage sind die Apparate dort zu besichtigen.

* **„Echo Continental"** Anläßlich der letzten großen Berliner Avus-Rennen hat die Schriftleitung des „Echo Continental" das Juniheft als „Avus-Nummer" erscheinen lassen. Auf den Inhalt des in wirklich vornehmer Weise bildlich sowohl wie textlich geschmackvoll ausgestalteten Heftes näher einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Die Continentalwerke haben jedenfalls mit der Herausgabe der Avus-Nummer des „Echo Continental" dem Kraftfahrsport einen guten Dienst erwiesen.

Gerichtssaal.

Fe. **Französisches Kriegsgericht.** Am Samstag, den 22. April d. J., war im „Schützenhof" in Höchst a. M. Hochbetrieb. In dem Mittelsaal saßen etwa 100 Leute aus Höchst und Umgebung sowie fünf Sergeanten befanden sich im Lokal. Gegen 11 Uhr kam es plötzlich, ohne daß die Unteroffiziere Anlaß dazu gegeben, zu Streitigkeiten. Es flogen Gläser und Stühle auf die Sergeanten, außerdem wurde mit Stöcken und Fäusten von jungen Burschen eingeschlagen. Die Haupttäter, der Friedrich Geiß und der Franz Wiesner, flüchteten tags darauf ins unbesetzte Gebiet, während der Arbeiter Gustav Stepf, die Lederarbeiter Konrad Landstied und Karl Dörr, sämtlich aus Höchst, die Lederarbeiter Friedrich Cullmann aus Schneidhain im Taunus, Jakob Riedel aus Höchst, Leonhard Klug Heinrich Rüpfer, der Maschinenschlosser Jakob Klug, sämtlich aus Hattersheim, der Fuhrmann Josef Weil aus Ried, der Schlosser August Herr und der Schreiner Otto Weiß, beide aus Unterliederbach, als dringend verdächtig an der Tat mitbeteiligt gewesen zu sein, verhaftet wurden. Das Gericht verurteilte in contumaciam Geiß und Wiesner zu je 2 Jahren Gefängnis und zu 200 bezw. 100 Franken Geldstrafe, Stepf zu 1 Jahr und 6 Monaten, Dörr und Herr zu je 1 Jahr 4 Monaten, Landstied und Weil zu je 1 Jahr drei Monaten, Cullmann zu 6 Monaten, Riedel und Weiß zu je 3 Monaten; die Brüder Klug und der Angeklagte Rüpfer erzielten einen Freispruch.

Neues aus aller Welt.

Schlecht belohnter Vermittlungsdienst. Auf dem Heimwege von einem Radfahrerfest geriet bei Schwarmitz (Kreis Züllichau) der Arbeiter Liebke mit seiner Braut in Streit. Bei einem Vermittlungsversuch wurde der 53jährige Gutsvogt Braun von Liebke erstochen.

Das gestohlene Stuttgarter Rembrandtgemälde wieder aufgefunden. Das in der Nacht zum Pfingstsonntag aus dem Stuttgarter Museum der bildenden Künste gestohlene Rembrandtgemälde „Paulus im Gefängnis" ist wieder beigebracht worden. Als Täter und Hehler wurden sechs Personen festgenommen.

Das Opfer eines Raubüberfalles. Der Gastwirt Förster in Deimold, auf den ein Mordanschlag verübt wurde, als er sich mit seiner Frau nach Hause begeben wollte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Es wird angenommen, daß die Täter mit den Mördern des Händlers Fleck in Pyrmont identisch sind.

Der Schädel des Frauenmörders Großmann. Der Berliner Händler Karl Großmann, der sich bekanntlich am vierten Verhandlungstage in seiner Zelle erhängte, hatte noch am Tage vorher seinem Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Frey seine im Gefängnis geschriebenen „Memoiren" übergeben, die einen Einblick in das eigenartige Triebleben dieses Verbrechers gewähren. Das große wissenschaftliche Interesse, das die Taten und der Täter selbst in den Kreisen der Psychiater fanden, bildet jetzt die Veranlassung, im Einverständnis mit den Angehörigen Großmanns eine Trepanation des Schädels zu veranlassen, Herausnahme des Gehirns und Feststellung einziger Veränderungen durch eine früher erlittene Krankheit. Sollten sich erhebliche Zerstörungen oder Gewebsveränderungen herausstellen, so wird das augenblicklich in Spiritus gelegte Gehirn Großmanns mit Hilfe des Mikrotoms für Projektionsvorführungen im Hörsaal der medizinischen Fakultät der Universität Berlin verwandt werden.

Liebestragödie. Am Karlsplatze in München gab der 28jährige Hilfsarbeiter Kutzinger auf seine Geliebte, die 27jährige Obsthändlerin Hörl, einen Schuß ab, der sie schwer verletzte. Der Täter erschoß sich dann selbst.

Sieben Todesopfer in Groden. Die Zahl der Toten bei der Explosion in Groden bei Cuxhaven ist nun endgültig mit sieben festgestellt. Drei davon sind geborgen, während die weiteren Vermißten noch immer unter den Trümmern liegen. Sechs Personen sind schwer verletzt. Am Freitag hat die Besichtigung des Trümmerfeldes durch eine Sachverständigenkommission stattgefunden. Da in dem Dorf kein Haus ganz geblieben ist, mußten wegen Einsturzgefahr eine Reihe Häuser geräumt werden. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer, so daß ein umfassender Hilfsausschuß gebildet worden ist, dem reichliche Gaben zufließen.

Das größte Segelschiff der Welt gescheitert. Reuter meldet aus Sidney: Das französische Schiff „France", das größte Segelschiff der Welt, ist auf einem Riff 100 Meilen von der Küste von Neu-Kaledonien gescheitert. Die Besatzung ist gerettet.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Es war vorauszusehen, daß der durch außergewöhnliche politische Ereignisse bis zu 550 M. in die Höhe getriebene Dollarkurs sich nicht lange halten würde. Sobald man glaubte, daß eine gewisse Entspannung der Lage erfolgt sei, ist der Dollar wieder auf einen immer noch bedenklich hohen Kurs zurückgeschnellt. Es wird im wesentlichen von der weiteren Entwickelung der politischen Lage, insbesondere von dem Erfolge des deutschen Moratoriumsgesuches abhängen, ob wir wieder zu einer normalen Bewertung der deutschen Mark zurückkehren können, zu der im Auslande, das diesmal nur der in Deutschland ausgebrochenen Panik folgte, viel Neigung wahrnehmbar ist. Während der Stand der Devisen noch immer ein außergewöhnlich hoher ist, haben die Kurse der industriellen Aktien die erzielten Gewinne schnell wieder hergeben müssen. Schuld daran trägt vor allem der immer stärker auf die industrielle Lage einwirkende Kapitalmangel. Die Reichsbank hat kürzlich in ihrem Halbjahrsabschluß auf den noch nie dagewesenen Umfang der an sie gestellten Ansprüche an Krediten und Zahlungsmitteln hingewiesen. Noch greller wird diese Kapitalnot beleuchtet durch die kürzlich in der Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft gemachte Feststellung, daß es nicht mehr möglich sei, Aktien oder Obligationen industrieller Unternehmungen unterzubringen und daß daher die Kapitalserhöhungen ihr Ende erreicht hätten. Was tun aber Industrie und Handel, wenn sie auf der einen Seite weder durch Kapitalerhöhungen noch durch Inanspruchnahme von Bankkredit sich genügendes Kapital verschaffen können, während sich auf der anderen Seite Rohstoffe, Arbeitslöhne und Betriebskosten immer weiter verteuern? Gerade die letzte Woche hat im Anschluß an die Devisenhausse wieder gewaltige Preissteigerungen auf fast allen Gebieten gebracht. Kohle, Eisen, Zement, Papier und natürlich auch die Lebensmittel haben Verteuerungen erfahren, wie wir sie noch nicht erlebt haben. Post und Eisenbahn kündigen neue Tariferhöhungen an. Das alles treibt natürlich den Dollarkurs in die Höhe, vermehrt aber andererseits die Absatzschwierigkeiten von Industrie und Handel. Man darf sich also nicht mehr darüber wundern, wenn die Aktienkurse in ein immer auffälligeres Mißverhältnis zum Stand der Devisen und auch zum Geldwert der Unternehmungen gelangen. Nicht der innere Wert, sondern der zu erwartende Reinertrag ist letzten Endes für die Kursgestaltung am Industrieaktienmarkt ausschlaggebend.

Zu allen anderen deutschen Wirtschaftsnöten kommt noch die katastrophale Gestaltung unserer Kohlenlage erschwerend hinzu. Die Kohlennot wird überaus bedrohlich, wenn es nicht möglich ist, eine Minderung der Kohlenlieferungen an die Entente durchzusetzen. Der Reichskohlenkommissar hat an die Kohlenverbraucher die Mahnung gerichtet, sich schnellstens mit ausländischer Kohle so reichlich wie möglich einzudecken, weil die gewaltigen Rückgänge der Kohlenförderung im Ruhrgebiet und der Verlust der oberschlesischen Kohlengebiete die Versorgung der Industrie und des Hausbrandes mit genügenden Mengen von Inlandskohle zur Unmöglichkeit machen. Man hat sogar beschlossen, die aus dem Auslande eingeführte Kohle bis zum 31. März 1923 von der Kohlensteuer zu befreien. Natürlich drückt ein Bezug so großer Mengen von Auslandskohle wieder stark auf die deutsche Valuta. Aber wir stehen eben vor der Wahl, diese Valutaverschlechterung in Kauf zu nehmen oder einen Teil der Betriebe zu schließen.

Die Deutsche Bank hat also gewiß die Dinge nicht zu schwarz gemalt, als sie in dem auf ihrer Generalversammlung von Direktor Mankiewitz erstatteten Bericht über die allgemeine Lage zu dem Endurteil gelangte, daß auch die gesamte wirtschaftliche Lage Deutschlands außerordentlich gefährlich und kritisch geworden sei.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. **Berlin, 15. Juli.** Drahtliche Auszahlungen für:

	14. Juli 1922		15. Juli 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	16177.75	16232.75	17128.55	17171.45
Buenos-Aires	143.27	161.73	156.43	156.83
Belgien	7730.70	7749.70	7320.80	7339.20
Norwegen	9997.45	10025.55	9441.15	9491.85
Dänemark	12085.85	12115.15	11365.70	11434.30
Schweden	951.30	961.70	951.80	954.20
Finnland	2067.40	2072.60	1982.50	1987.50
Italien	2052.40	2057.60	1965.05	1969.95
London	456.93	458.07	428.45	430.55
New-York	3745.30	3764.70	3610.40	3649.60
Paris	8813.95	8836.05	8424.45	8445.55
Schweiz	7141.05	7158.95	6831.45	6848.55
Spanien	1.53	1.57	1.50	1.54
Wien(Dtsch.-Oest.)	1021.60	1091.40	934.75	936.25
Prag	34.35	34.95	34.70	34.80
Budapest	294.60	295.40	284.60	285.40
Sofia	—.—	—.—	208.50	210.50
Japan	—.—	—.—	59.92	60.08
Rio de Janeiro				

Marktberichte.

= **Mainzer Marktbericht.** Die Börse am 14. Juli verlief in ziemlich fester Tendenz, veranlaßt durch die noch immer sehr hohen Auslandsdevisen. Es wurden notiert für Lokoware per 100 Kilo: Weizenmehl Spez. 0 3500, Roggenmehl 2600 bis 2800, Braugerste 2300, Hafer 2200, Weizen- und Roggenkleie 1325 bis 1400 je nach Qualität, rheinhessische Luzerne 1500 bis 1600, Getreidestroh 660, neue inländische Kartoffeln 1200.

Tagblatt-Sammlungen.

Für die **Altershilfe** gingen ein: L. Maus 20 M., zusammen 20 M., bisher ausgewiesene Summe 43 021.20 M., Gesamtbetrag 43 041.20 M. — Ferner gingen ein: Für das **Paulinenstift:** J. B. 50 M.; für die **Kinderbewahranstalt:** J. B. 50 M.; für die **Krippenfürsorge:** J. B. 50 M.; für die **Blindenanstalt:** J. B. 100 M.; für **warmes Frühstück für arme Kinder:** K. L. 500 M.; für die **Kinderhorte:** J. B. 50 M.; für **Kohlen für Arme:** J. B. 50 M.; für die **Krippe:** J. B. 50 M.; für **Sommerpflege armer Kinder:** K. L. 500 M.; für das **Versorgungshaus für alte Leute:** J. B. 50 M.; für **verschämte Arme:** J. B. 50 M.; für die **Pflegeanstalt Schwarzer:** J. B. 50 M.; für die **Kriegsblinden:** J. B. 50 M. Der Verlag.

Monsieur L. Lévitte,

diplomiert auf der internationalen Akademie der Komponisten, Lehrer und Tanzlehrer von Paris, aktives Mitglied der Akademie der Tanzlehrer von Paris x-Lehrer der Handelsschule von Cardiff (England). (Verfasser von „15 moderne Tänze, um ein perfekter, moderner Tänzer zu werden"),

und seine Gemahlin

haben sich entschlossen, in **Wiesbaden** im Saale des **Restaurant Vogel,** Rheinstraße 27, Privateingang, einen

Tanz- und Anstands-Kursus

zu eröffnen. Einzelstunden nach Vereinbarung. Täglich Kurse von 5—7 Uhr. Mäßige Preise.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lerlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Lerlich; für den Unterhaltungsteil: J. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: J. V.: J. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Gesetzlich darf

in MAGGIS Originalflaschen nichts anderes als MAGGIS Würze festgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit dem Namen MAGGI versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGIS Würze und weise Nachahmungen zurück.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts und Wegzugs läßt Frau Baronin von Quillfeldt am

Donnerstag, 20. und Freitag, 21. Juli cr.

jeweils morgens 10 Uhr beginnend bis 2 Uhr, ohne Pause, in der Villa

Nr. 5 Rittershausstraße Nr. 5
zu Biebrich a. Rh.

in Nähe der Straßenbahn-Haltestelle Landesdenkmal

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Herrschafts-Mobiliar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 sehr gutes Eichen-Eßzimmer,
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, Serviertisch und 12 Stühlen mit Leder;

1 eleganter Rokoko-Salon,
eingelegt, mit Bronzebeschlägen, bestehend aus: 2 Sofas, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 2 Chiffonnieren, Tisch und Schrank mit Etagerenaufsatz;

1 Nußbaum-Wohnzimmer,
bestehend aus: Sofa, 3 Sesseln, Schreibtisch, rd. Tisch, Spieltisch, 6 Stühlen u. 2 Trumeauspiegeln;

1 elegante Nußb. geschnitzte Vitrine,
beiderseits gewölbt, innen Spiegel;

1 elegante Vitrine, Mahagoni mit Bronze und Watteaumalerei;

Sehr feine antike Rokoko- und Empire-Möbel
mit Bronzebeschlägen und eingelegt, als: prachtvoller 2teiliger Wäscheschrank, Schreibbüro, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel etc.;

Div. Biedermeier-Möbel;

Eleg. Palisander-Eckschrank mit Aufsatz, reich eingelegt;

2 Etagenschränke, geschnitzt und eingelegt;

1 prachtvolle große Bronze-Gruppe,
Merkur in Lebensgröße, sitzend auf Marmorblock;

1 antike Empire-Bronze-Uhr mit Musikwerk;

1 antike Jahres-Uhr, 1 antike Boule-Uhr;

Sehr gute Oelgemälde,
Stadt ich-, Sport- und andere Bilder;

3 Orient-Teppiche, 2 Smyrna-Teppiche,
Kelim-Teile, Gang- u. Treppenläufer, Portieren;

2 sehr schöne elektr. Lüster mit Kristallbehang, div. elektr. Lüster, Zuglampen, Pendel- u. Stehlampen;

1 sehr schöner eingelegter 1tür. Mahag.-Geschirr- und Gläserschrank mit Kristallverglasung;

Div. Schlaf- und Wohnzimmer-Möbel, als: 1 Nußb. zweischläf. Bett mit Rohhaarmatratze, 2 egale Nuß-Betten mit Rohhaarmatratzen, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, Nußbaum-, Tannen- u. Bett-Kleider- u. Wäscheschränke, Ottomanen, Chaiselongue, Sofa, Polstersessel, Tische, Stühle, Mahag.-Zylinderbüro, großer Goldspiegel mit Trumeau, Pfeiler- und andere Spiegel, feiner gestickter Paravent, Korbmöbel, Garderobeständer und sonst. Kleinmöbel, Wanduhr u. Marmor-Pendüle, k. Jahresuhr, hohe ind. Bronze-Vase, div. Nipp-, Aufstell- und Gebrauchsgegenstände, Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Vorrats- und Geschirrschränke, 14 eiserne Flaschengestelle für 100 bis 400 Flaschen, Wäschemangel, Gartenschlauch und sonst. Haus- und Küchengeräte.

Besichtigung: Mittwoch, den 19. Juli, von 9—1 und 3—5 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23.
Telephon 2941.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Nachlaßpflegers versteigere ich **Montag, den 17. Juli cr., vorm. 9½ Uhr,** anfangend, im Hause Eltviller Str. 19 (Maurers Gartenanlagen), 3 Vertikows, 1 Waschkommode u. 1 Nachtschränkch. m. Marmorplatte, 1 Diwan, 1 Chaiselongue, div. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Lüster, div. Lampen, Vorhänge, Portieren, Decken, 1 Teppich, div. Figuren u. Vasen, 2 Rohrsessel, 1 Steh-leiter, 1 Kleiderstock, div. Nipp- u. Aufstellsachen, 1 silb. Herrenuhr, 1 Opern- u. 1 Vergrößerungsglas, ein Barometer, div. Termometer und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Yorkstraße 12.

Bekanntmachung.

Die Steigerung der Herstellungskosten, sowie die sprungartige Erhöhung der Mehlpreise zwingen uns, ab Montag, den 17. Juli, den Preis

für markenfreies Brot . . . auf Mk. **25.00**
für Brötchen und Wasserweck auf Mk. **1.50**

zu erhöhen. F 360

Die Preise für Abbacken von Kuchen erhöhen sich um **50 %**.

Bäcker-Innung Wiesbaden
Vereinigte Brotfabriken Wiesbaden.

Unser bereits reichhaltiges Lager in

Herbst- u. Winter-Anzugstoffen

sollte Sie angesichts neuer Teuerungswellen veranlassen, Ihren Bedarf baldigst zu decken.

Zwangloser Besuch erbeten.

Ewald Wenzel, G.m.b.H. Groß- u. Kleinverkauf von Herrenstoffen, verbunden mit Abteilung Herren-Maßbekleidung

Oranienstraße 14. Teleph. 1297. Den ganzen Tag geöffnet.

Generalvertretung und Fabrikniederlage

JOSEF GLOCK, Wiesbaden
Luxemburgstraße 7.

F 200p

Reizende Neuheiten

in
Kleidchen, Röckchen, Jäckchen,
Schuhchen, Lätzchen, Häubchen,
:: Taufkleidchen, Mäntelchen ::
besonders billig.

Ch. Hemmer.

K 176

Wer die Wohnungsfrage

lösen will, überzeuge sich in meinem Tapetengeschäft von den großen wirtschaftlichen, künstlerischen u. hygienischen Vorzügen der Tapete.

Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 662

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: **Luisenstr. 25,** gegenüber dem Realgymnasium Telephon 747. 833

Drei neue große Brennabor-Erfolge!

Dritte Bergprüfungsfahrt auf dem Gabelbach bei Ilmenau am 2. Juli 1922

Erster Sieger: Arnold-Erfurt auf 8/24 PS Brennabor

Carl Reichstein jr. Brandenburg (Havel) belegte auf 8/24 PS Brennabor in seiner Klasse den **zweiten Platz**

Internationales Automobil-Meeting auf Fanö (Dänemark) am 2. Juli 1922

Erster Sieger: Jacobs auf 8/24 PS Brennabor

Jacobs schlug mit seinem Zwei-Liter-Wagen außerdem alle 20 ausländischen Gegner bis zu den größten Sechs-Liter-Rennwagen.

Gemeinschaft Deutscher Automobil-Fabriken

NAG / Hansa-Lloyd / Brennabor / Hansa.

Alleinvertretung für Rheinhessen und Hessen-Nassau: **Motorwagen-Gesellschaft m. b. H.** **WIESBADEN, Schiersteiner Str. 21** Fernruf u. 5969.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten

Hermann Heinemann

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

Führendes Haus der Damenbekleidungsbranche, MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀. F150

Stoffe

Extra billiges Angebot!

Herren-Anzugstoff, gemustert, gute dauerhafte Ware, per Meter nur **375** Mk., bei **150** cm Breite, für praktische Anzüge, Damen-Kostüme, Röcke, Mäntel.

Ferner am Lager:

Kammgarnstoffe, engl. feinste Qualitäten, hell und dunkelgrau und dunkelblau, für Herren und Damen.

Marengo für Cutaway und Gehrock.

Billard-Tuch, grün, **200** cm breit, beste dauerhafte Ware.

Autotuch, Wagentuch, Möbeltuch.

Damentuche, unsere Spezialität, daher besonders preiswert für Abend-Capes, Mäntel, Jackenkostüme, Kleider, in silbergrau, taupe, mode, lila, kupfer, blau, schwarz.

Die enorme Verteuerung der Kohle, die Heraufsetzung der Eisenpreise, die fortgesetzte Erhöhung der Post- und Frachtgebühren belasten die Textilwaren aufs Neue. Darum: wer noch etwas anschaffen muß, zögere nicht mehr jetzt noch vom Lager vorteilhaft zu kaufen.

P. Molineus Tuch-Fabriklager
Wiesbaden, Biebricher Straße 17, Part.
Nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Tel. 2080. Groß- u. Kleinverkauf. Tel. 2080.

Neue große Posten hochelegante

Jumpers

Wolle und Seide, sowie **wollene Jacken, Blusenschoner** mit kleinen Schönheitsfehlern, **spottbillig,** eingetroffen.

Chanachowitz,
Marktstraße 12, II.

Baumwoll- und Weißwaren
kaufen Sie äußerst günstig
5 Am Römertor 5
gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt
bei **Ad. Tausein.**

Klubsessel
in echt. Rindleder, Gobelin u. Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 13.

D. Becker & Co.
Frankfurt a. M.
Schwedlerstraße 5.

Reb-Schwefel
Kupfervitriol

Telegr.: Schwefelbecker.
Tel. H. 695 u. folg.

Prompt greifbare Ware ab Lager in Frankfurt a. M.

F76

Schützenhofstraße 13 Telephon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons, Stadt- und Fernfahrten. 609

Kunsthandlung Reichard
Taunusstrasse 18 Taunusstrasse 18

Stets Eingang
aparter Holzschnitte und Radierungen erster Künstler — Oelgemälde
Ankauf guter Oelgemälde und Stiche. 640

Stollbier in Friedensqualität

bestens empfohlen. Es ist dies ein alkoholarmes, pasteurisiertes **Kraftbier** von unbegrenzter Haltbarkeit, das von Aerzten vielfach als Kräftigungsmittel für Herzleiden, Rekonvaleszenten, Blutarmen, Nervösen, Wöchnerinnen empfohlen wird usw. usw.

Alleinvertrieb für Wiesbaden u. Umgebung
F. Wirth G. m. b. H.
Mineralwasser-Großhandlung
Wiesbaden, Taunusstr. 22 Tel. 522.

Destilliertes Wasser

in eigenen Gebinden, laufend und in jedem Quantum lieferbar.

Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H.
Marktplatz 7.

Kein Laden. Kein Laden.

Tel. 5164

Gardinen

Stores — Tülle
Mulle — Madras
ganz besonders **vorteilhaft**

Schulgasse 8, I.

Vertrieb v. Erzeugnissen Sächs. Gardinen-Fabrik. Rich. Herwegh.

Tel. 5164

---

8 ung! Wo erzielt man den allerhöchsten Preis für **Herren-Kleider, Gold- und Silbergegenstände** (auch Bruch), sowie auch **Schuhe, Wäsche, Pfandscheine** in jeder Art, **Reisekoffer?** Nur bei

Händler Minski, Hirschgraben 24,
gegenüber obere Webergasse.

Billige
Handkäse
auf dem Transport etwas reif geworden
Wege
Roonstr. 13, Hof.
Bitte Papier mitbringen.

Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Lande
697

Weg mit dem Zeug!
Wie wegeblasen sind die
Wanzen
bei Anwendung von
„Rumpf und Stumpf"
¼ Fl. 8 M. ½ Fl. 15 M.
nur in der
Merkur-Drogerie
Friedrichstraße 9. Ecke Delaspeestr. Fspr. 4865

Geschäftl. Empfehlungen

Fuhren jegl. Art
hier und nach auswärts bei billiger Berechnung u. reeller Ausführung.
Annahme bei
Schüler
Hellmundstraße 53. und
Dauer
Oranienstraße 43.

Fuhren aller Art
werden ausgeführt.
R. Klee, Jahnstraße 44.

Frankfurter Bote
fährt wöchentlich 1- bis 2mal; übernimmt einz. Güter u. ganze Ladungen, hin und zurück.
Zimmermann,
7 Ellenbogengasse 7.
Telephon 5389.

Rolläden
und
Jalousien repariert
Spezial-Werkstätte
Wilh. Krombach,
Frankenstr. 19. Tel. 2693.
Möbel u. Pianos
w. w. neu aufpol., repar., Eich.-Möbel umgebeizt in mod. Farben. **Gebrüder,** Rheingauer Straße 15.

Rieschel's
Wellsieb-Grude-Herde.
Alleinverkauf zu Original-Preisen
Erich Stephan
Kl. Burgstraße Ecke Häfnergasse
Fernspr. 730. 486

---

la Braunkohlen
la Lignitkohlen

in größeren Mengen abzugeben
L. Acker, Kohlenhandlung
Frankenstrassee 8. Tel. 1657.

Trauringe
8-, 14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen Einkauf von Gold noch zu **sehr billigen Preisen** zu haben bei
W. Sauerland
Uhrmacher u. Juwelier
Schulgasse 7.
Stets **Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platingegenständen** zu höchsten Tagespreisen. 679

---

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 180.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 677

Emilie
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Bankier Paul A. Krier
u. Frau Marie, geb. Marquardt.
Wiesbaden (Rheinstr. 95), 13. Juli 1922.

Statt Karten.
Erna Krotoschin
Eisig Rosenbaum
Verlobte.
Wiesbaden. *Dresden.*

Käthe Huf
Heinz-Willi Wick
grüßen als Verlobte.
15. Juli 1922
Mainz a. Rh. Wiesbaden.

Helma Oberläuter
Karl Ott
Verlobte.
KOBLENZ *RAMBACH-WIESBADEN*
den 16. Juli 1922.

Statt Karten.
Hans H. Müller
Else Müller, geb. Scheld
Vermählte.
15. Juli 1922.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Verkäuferinnen
Anfängerinnen
Alleinmädchen
Köchinnen
Monatsfrauen
Küchenmädchen
Beiköchinnen
Jugendl. Arbeiterinnen
Monats- u. Tagesmädch.
Lehrmädchen aller Art
sucht F 271
Städt. Arbeitsamt
Schwalb. Str. 16. Zim. 20.

Tücht. Kontoristin
perfekt in Buchhaltung, Stenographie u. Schreibmaschine, zum 1. August oder früher gesucht, evtl. auch für halbe Tage.
A. Bischkopf,
Rheingauer Straße 24.

Buchhalterin
per sofort oder später gesucht. Damen, vertraut mit Kassenwes. u. Korrespondenz (Adlermaschine), sowie Fähigkeit, e. größ. Fernsprechverkehr zu erledigen, werden bevorz. Offerten u. G. 562, mit Aufgabe von Referenzen, Gehaltsanspr. u. frühest. Eintrittstermin, an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Jüngere Verkäuferin
sucht Delikatessen-Haus Keiper, Kirchgasse 68.

Jüngere Verkäuferin
möglichst branchekundig, sucht
Schuhhaus Sandel
Marktstraße 22.

Tücht. Verkäuferin
mit Sprachkenntn., mögl. aus der Branche, gesucht
Schuhhaus Neustadt,
Langgasse 33.

Gewerbliches Personal

Häklerinnen
für Heimarbeit gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Bl. M1

Junge Mädchen
für Haararbeiten suchen
Kästner u. Jacobi,
Taunusstraße 4.

Junges Mädchen
für leichte Arb. u. Ausg. sof. ges. Wäscherei Spitz, Göbenstraße 22.

Hauspersonal

Gesucht für alt. Dame gebildete
Gesellschafterin
möglichst Französin, in mittleren Jahren, f. den halben Tag. Offerten
Hotel Royal,
Zimmer 8, von 2—4.

Jungfer.
Suche per sof. Jungfer, welche entweder onduliert oder perfekt schneidert, f. Reisegewandt. Französin bevorzugt. Antworten u. Z. 49 Tagbl.-Verl. F155

Besseres Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht, zur Führung e. frauenlosen Haushalts (Vater u. 10j. Kind) per 1. August gegen hohen Lohn gesucht. Offert. unt. Z. 566 an den Tagbl.-V.

Köchin gesucht
in kleine Familie. Nachfragen morg. v. 9—11 u. nachm. von 3—5 Uhr Kronthal 43.

Kleine ausländ. Fam. ohne Kinder sucht per sof.
Alleinmädchen
gegen hohen Lohn, bei guter Verpflegung. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mb

Zuverl. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Wedemeier, Nikolasstraße 23, 3.

Sauberes braves
Alleinmädchen
in kl. gutbürg. Haushalt gesucht. Guter Lohn, beste Verpfl. Adelheidstr. 67, 2.

Saub. zuverl. Mädchen
ges. zur Hilfe in kl. Haushalt u. bei 2 Kindern.
v. Hunolstein,
Emser Straße 48.

Einfaches gediegenes
Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht
Lessingstraße 3.

Gesucht Mädchen
welches kochen kann und Hausarbeit übern. Eintr. 1. August; früher erw. Monatsfrau vorh. Nachfragen von 2—4 Uhr
Fischerstraße 8.

Aelteres Mädchen
für kl. Haushalt gesucht. Ihr Wäsche wird ausgeg. Karlstraße 7, 2.

Fleißiges Mädchen
für die Küche bei hohem Gehalt gesucht.
Café Kaiblinger,
Friedrichstraße 41.

Alleinmädchen
für möglichst bald gegen höchsten Lohn bei guter Verpflegung in ruhigen Haushalt (2 Personen u. 1 Kind) gesucht.
Schellenberg,
Bierstadter Straße 46.

Französ. Familie sucht
Hausmädchen.
Mainzer Straße 19.

Holländische Familie sucht anst. ehrl. Mädchen. Anmeld. Kaiser-Friedr.-Ring 40, 3.

Junge belgische Familie (2 Kind.), in Antwerpen, sucht ält. kräft., tüchtiges, kinderlieb., kathol.
Alleinmädchen
bei hohem Lohn, für sof. Näh. Adelheidstr. 77, 2, von 1—3 Uhr.

Suche per 1. August zuverlässig. Hausmädchen, welches auch servieren kann, zu 2 Damen. Vorstellung von 3—4 Uhr.
Gräfin v. Gersdorff,
Lanzstraße 16.

Zuverl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen ges. Adolfstraße 14, 1.

Zuverl. ordentl. Alleinmädchen bald gesucht. Röderstraße 2, Part.

Braves Mädchen,
das jegliche Hausarbeit verrichtet, per sofort bei höchstem Lohn ges. Vorzustellen Nassauer Straße 2 (Adolfshöhe) od. Adolfstraße 1, bei Heidenreich.

Schulentl. Mädchen nachm. zur Beaufsichtig. eines Kindes ges. Leicher, Oranienstraße 6, 1.

Mädchen
13—15 Jahre, zu einem Kind von 3 J. für einige Nachmittage ges. Näh. Schwalbacher Straße 3, 1. Stock rechts.

Frdl. Mädch. v. g. Fam. zu kl. Jungen für nachm. ges. Bender, Roonstr. 15.

Französische Familie sucht gegen gut. Lohn ein
Mädchen
zur Unterstützung des ersten Mädchens v. 9 bis 4 Uhr. Mittagessen einbegriffen. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen Kapellenstraße 52, 1.

Tücht. solid. Tagmädchen oder Frau zu jungem Ehepaar mit 3 Zimmern möglichst sofort gesucht. Vorzust. (ausg. Sonntags) bei Frau E. Reinhard, Alexandrastraße 9.

Frau oder Mädchen
für den Haush. 3 Stund. vormittags gesucht Langgasse 43, Eckladen.

Anständige Frau oder Mädchen
für alle Hausarbeit von 8 Uhr bis über Mittag gesucht Verpflg. w. gegeben Taunusstr. 36, 2.

Junges Mädchen
od. Frau für morg. ges. Winkeler Straße 3, 3 r.

Monatsfrau
oder Mädchen gesucht Klopstockstraße 1, P. rts.

Monatsfrau
sofort für 3mal wöchentl. je 2 Std. ges. Gneisenaustraße 27, 2 r.

J. saub. Monatsmädch. von 8 bis 12½ Uhr ges. Luisenstraße 4, 1.

Monatsfr. 3mal wöchtl. 2 Std. od. 1 Std. täglich gesucht Müllerstraße 9, 1.

Zuverl. saub. Putzfrau tägl. von 9—12 gesucht. Neubau, Saalgasse 38, 2

Frau oder Mädchen, zuverlässig u. sehr sauber, 2—3 Std. tägl. od. einige Mal in der Woche zum Putzen gesucht. Vorzuspr. von 9—3 bei Greuling, Wörthstraße 9, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter
perfekt, für einige Stund. während des Tages oder abends gesucht. Off. mit Angabe der Ansprüche u. F. 562 Tagbl.-Verlag.

Für Kleinrentner!
Wir suchen für einige Stunden des Tages bezw. der Woche eine gute in der Buchhaltung bewand. Kraft. Off. mit Anspr. u. T. 559 Tagbl.-Verlag.

Sekt-Vertreter
von erster Firma gesucht. Angebote mit Referenzen u. O. 563 a. d. Tagbl.-Verl.

Krankenversicherung
erstklassig. Million-Akt.-Gesellsch., tägl. Krankengeld bis 100 Mk., sucht ehrg. Vertreter geg. sof. höchste Provision. Off. u. B. N. M. 1959 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35. F42

Nebenbeschäftigung.
Für die Beihaltung der Bücher (amerik. Buchf.) wird ein durchaus selbstständ. bilanzsicherer Herr od. Dame für einige Std. wöchentlich gesucht. Angebote mit Angabe bisher. Tätigkeit u. Vergütungsanspr. u. P. 563 T.-Verl.

Lehrling
für Kolonialwarengeschäft gesucht event. mit Kost u. Wohnung. Näheres im Tagblatt-Verlag. Mg

Gewerbliches Personal

Aelt. selbständ. arbeit. Schlosser
bei dauernder Beschäftig. für gleich oder später gesucht. Ernst Glen, Autogen-Fabr., Schwalb. Str. 43.

Maurer F34
u. Zementfacharbeiter
sofort gesucht.
Fröhlich & Betzel,
Mainz-Kastel.

Hosen- u. Westenschneider sucht Ostermann, Hainergasse 13.

Lifter gesucht
gewandter junger Mann, mit besten Zeugnissen.
Hotel „Nizza".

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin u. zum Servieren in Konditorei u. Café. T. Barthelmes, Mainz, Zanggasse 17.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Flickerin nimmt Heimarbeit an.
Fr. Schäfer,
Kiedricher Straße 12.

Hauspersonal

J. geb. Fräulein
mit franz. Sprachkenntn., sucht Stellung als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin in gut. Hause. Off. u. E 551 Tagbl.-V.

Hausfräulein
mit guten Empf., perfekt in der Führ. des Haushalts u. feiner Küche, sucht selbständ. Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt oder zur Entlastung der Hausfrau in nur herrsch. Hause. Schriftl. Anfrag. an Weber, Riehlstraße 23, 1 rechts.

Hausdame
Franz. spr., perf. Köchin, I. Refrz., s. selbstg. leit. St., Priv. od. Pens. Off. u. J. 565 Tagbl.-Verl.

Vorzüglich empfohlene
Hausdame
sucht zum 1. Okt., evt. a. früher, passende Stellung, am liebsten bei Herrn oder auch ält. Ehepaar. Offerten unter E. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin
I. Referenz. s. selbständ. Stell. in erstkl. Pens. Off. u. K. 565 a. Tagbl.-Verl.

Thüringer Dienstmädch., Köch., Stütz., Kinderfrl. usw. sucht man d. Inserat im Tageblatt Koburg. Tägl. 30 000 Lei. Zeile 4.— Mark. F 300 f

Fräulein, kath.,
Mitte 40, in Küche und Haus durchaus erf., sucht selbst. Stellung, wo Hilfe vorh. ist. Famil.-Anschluß erw. Langjähr. Zeugnisse. Offerten u. E. R. an die Geschäftsst. d. „Rheing. Bote", Rüdesheim a. Rh.

Besseres junges
Mädchen
19 Jahre alt, Englisch u. Franz. sprech., im Nähen u. Haushalt bewandert, sucht passende Stelle per 1. August od. 1. Septbr. Off. u. S. 562 Tagbl.-Bl.

Geb. Fräulein
Beamtentochter, Vollwaise, in Haushalt u. Kinderpflege erf., sucht Vertr.-Stell. Kenntn. d. franz. u. engl. Sprache. Off. u. O. 567 Tagbl.-V.

Fräul mit guter Schulbildung, in bürg. Küche u. Nähen erfahren, sucht Aufnahme in Familie als Stütze oder Haustochter, mit Familien-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Offerten unter K. 562 an den Tagbl.-Verl. oder Telephon 4816.

Jg. bess. Mädchen
19 Jahre alt, welches die Haushaltungsch. besucht hat, sucht Stell., wo es sich weiter ausbilden k.; sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. Off. u. K. 560 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Korrespondent,
durchaus selbständ., selbst. Stenogr. u. Maschinenschr., flott. Diktierer, erstklass. Kaufm., sucht selbst. Posten. Vertrauensstellg., event. sofort. Offerten u. D. 562 Tagbl.-Verlag.

Auslands-Deutscher,
34 J., verh., pers. Franz., selbständig gewesen, sucht Stellung in Fabrik oder Engrosgesch. als Lagerist, Verkäufer od. dergl. Off. bitte unter D. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibm.-Arbeiten u. Führung der Geschäftsbücher von geschäftsgew. Kaufmann gesucht. Angebote u. W. 551 T.-Verl.

Gewerbliches Personal

Aelterer noch sehr rüst. gebild. Kleinrentner sucht angemessene
Beschäftigung
Ang. P. 554 Tagbl.-Verl.

Tüchtiger selbständiger
Schokolatier
f. sof. od. später Stellung. Off. u. S. 563 Tagbl.-Bl.

Junger Mann,
20 Jahre, sucht für einige Stunden am Tag Beschäftig. im Automobilfach oder dergl. Auf hoh. Lohn wird nicht gesehen. Gefl. Offerten u. G. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stell. als Lagerarbeiter od. Hausdiener. Off. u. E. 567 Tagbl.-Bl.

Halbinvalide
sucht für Kost und Logis leichte Beschäftigung. Off. u. U. 561 Tagbl.-Verlag.

Für kräft. jung. Mann, 18 Jahre, wird Stellung auf dem Land gesucht für sofort oder 1. August. Offerten unter E. 566 an den Tagbl.-Verlag.

1. Buchhalterin
zum baldigen Eintritt gesucht. Damen, vertraut mit Kassenwesen sowie allen vorkommenden schriftlichen Büroarbeiten, Stenographie und Schreibmasch., Damen a. der Branche bevorzugt.
S. Guttmann.

Junges Fräulein
im Alter von 16—18 Jahren, aus achtbarer Familie, als
Telephonistin
für meine Zentrale zum baldigen Eintritt gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen anderen Kontorarbeiten auszubilden.
Nur schriftl. Offerten unter Angabe des Alters an die Personalabteilung der
Firma Adolf Barth, Wiesbaden.

Tücht. Verkäuferinnen
für Damen-Konfektion, perfekt englisch und französisch sprechend, gegen hohen Gehalt für dauernd gesucht. Offerten mit Lichtbild unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. O. 566 Tagbl.-Verl.

Strickerinnen
geübte Kräfte werden sofort eingestellt
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G.
Platter Straße 168.

Alt. Stütze od. Hausmädchen
per 1. August ds. Js. gesucht. Offerten unter R. 18246 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F34

Jüngere Mädchen
für saubere Packarbeiten gesucht, ebenfalls eine Anfängerin für Kontor.
Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H.
Marktplatz 7.

Tüchtiges älteres Mädchen
im Kochen erfahren per 1. August d. J. gesucht. Offerten u. P. 18244 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F34

Buchhalter(in)
mögl. perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gegen hohes Gehalt sofort gesucht.
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G.
Platter Straße 168.

Erfahrener Beamter
für unsere
Reisebüros
sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen nebst Lichtbild an die Direktion der Firma L. Rettenmayer, Wiesbaden Nikolasstraße 5.

Guter Nebenverdienst!
bietet sich rührigen Reisenden durch Mitnahme eines leichtverkäuflichen Massenartikels für Zigarren- und Galanteriewarengeschäfte. Interessenten wollen Offerte mit Angabe ihrer Reiseroute einsenden unter H. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Für tücht. Versicherungsvertreter!
Große Versicherungsgesellschaft (Leben — Unfall — Haftpflicht — Feuer — Diebstahl) hat ihre F149
Wiesbadener Generalagentur
an einen tüchtigen Versicherungsvertreter zu vergeben.
Gutes Vertreternetz und großer Versicherungsbestand zur Ausnützung vorhanden. Bureauarbeiten erledigt die Gesellschaft. Umzug nicht erforderlich. Für rührige und angesehene Herren bietet das Mandat günstiges Einkommen und gute Aussichten auf weiteres Vorwärtskommen. Gefl. Offert. u. T. B. 4812 an Invalidendank, Frankfurt am Main, erb.

Zum möglichst baldigen Eintritt
tüchtiger
Techniker od. Zeichner
möglichst mit Erfahrungen in
Hallemaschinenbau
gesucht. Es wird großer Wert auf sauberes Zeichnen und gute Auffassungsgabe gelegt. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf usw. erbitten 706
G. H. Walb & Co., Mainz.
Kühlanlagenfabrik.

Rockschneider
sofort für dauernd gesucht.
Marxheimer, Wilhelmstraße.

Putz!
Witwe, 30 Jahre, fließend französisch sprechend, war früher in eleg. südd. Badeort bis Ausbruch des Krieges als Leiterin tätig, sucht Stellung als
Verkäuferin
in nur feinem Spezial-Putzgeschäft, kann sich auch praktisch betätigen, vorläufig als Volontärin, um sich wieder in die Branche einzuarbeiten. Offerten unter D. 563 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auslandsdeutscher 31 Jahre, ledig,
gute Erschein., gute Umgangsf., Reiseerf. in Europa, S.-Amerika u. Afrika, **Deutsch, Englisch, Französ. u. Spanisch** in Wort u. Schrift, etwas Holländisch u. Portug., Schreibmasch. u. Stenogr., sucht Stellung als Sekretär, Korrespondent od. ähnlich. Posten. Offerten erbet. unt. 13889 A. an „Ala" Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F41

Perfekte Köchin

in angenehme Dauerstellung F397

sofort gesucht.

Näheres zu erfragen bei: **Ernst Schneider,** Küchenchef, **Wiesbaden,** Rüdesheimer Str. 25, abends nach 7 Uhr, Sonntags u. Mittwochs ab 5 Uhr.

Vermietungen

Möbl. Zimmer. Mani. 2c

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Für Vermieter kostenlos. **Mauthe,** Luisenstr. 16. Stb. Tel. 4497.

Sonn. Vorderzim., 1. St., Mitte Yorckstr., 1. Aug. z. vm. Off. D. 562 T.-B.

Möbl. Frontsp.-Manj. od. Part.-Zim. gegen Hausarbeit z. vm. **Ludwigstr.** Schwalbacher Str. 48. 1.

Schön möbl. Zimmer auf gleich oder später, zur Sommerfrische zu verm. Adr. im Tagbl.-Bl. Mk

Einfach möbl. Zimmer in fl. Landhaus in Wiesbaden, mit voller Pens. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mk

Laden

in erstklass. Verkehrslage zu vermieten.
Holzmann & Co., Coulinstr. 8.

Schöner gr. Laden

im Kurviertel (ohne Nebenräume) **zu vermieten.** Offerten unter **B. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Paying guests

wishes an amer.-germ. lady to take at her charming villa, next to Frankfurt. Suitable for any one needing rest and quiet. All home comforts. Good tables. Futher information given only in the morning by
Büttner, Niederwaldstraße 6, 2.

Mietgesuche

Kleine Fremdenpension

zu kaufen oder mieten **gesucht.**

Vermittler verbeten. Off. **u. G. 568** Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Sept. od. später **möbl. 5-Zimmer-Wohn.** mit Bad, Küche, Mädch.-Zimmer, von Dauermiet. ohne Kinder gesucht. Hochpart. oder 1. Etage. Ausführliche Offerten unter **S. 543** Tagbl.-Verlag.

Wer gibt alleinst. Dame 2—3 Zimmer u. Raum f. Gasküche in besserem Hause ab? Offerten unt. **W. 562** Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht **einfach möbl. Zimmer.** Off. u. **J. 556** Tagbl.-V.

Ja. berufstätiger Herr sucht **einf. möbl. Zimmer.** Angebote unter **H. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer oder großes Schlafzim. f. 2 Personen, m. Küchenbenutzung ges. **Predesco,** Römerbad-Hotel.

Zwei große **elegant möbl. Zimmer** mit 3 Betten zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Ehepaar, ohne Kinder, sucht für s. l. Zeit **2 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung, im Zentrum. Off. mit Pr. u. **W. 560** an d. Tagbl.-V.

Vornehme Witwe sucht in Villa oder Etage zwei sonnige leere **Zimmer u. Küche** Vermittl. hohe Provis. (Wohnungsamt genehm.) Offerten mit Preis unter **G. 558** an den Tagbl.-V.

Junger mittl. Beamter sucht **möbl. Zimmer** in bürgerl. Hause, möglichst mit Pension. Offerten m. Preisangabe unt. **B. 565** an den Tagbl.-Verlag.

J. berufst. Fräul. sucht **Zimmer mit Pension.** Offerten zu richten an Handelskammer, Kirchgasse 76.

Ja. Koch sucht **möbliert. Zimmer oder Mansarde.** Off. u. **W. 564** Tagbl.-Bl.

Dame (Dauermieter) sucht **möbl. Zimmer,** evtl. Schlaf- u. Wohnzimmer. Angebote unt. **S. 563** an den Tagbl.-Verlag.

2—3 möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Off. unter **F. 567** an den Tagbl.-Verl.

Eine Belohnung erhält derjenige, der mir sofort ein **schön möbliert. Zimmer** nachweist. Off. **u. T. 563** Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

in nur bess. Hause, sucht Kaufmann, größtenteils unterwegs, möglichst in Bahnhofsnähe. Offert. u. **K. 568** Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Mitte der Stadt, Part. od. 1. Etage, sofort zu mieten. Off. mit Preisangabe unt. **T. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Berufst. Fräul., tagsüb. nicht zu Hause, sucht **nett möbl. Zimmer.** Off. u. **E. 565** Tagbl.-V.

Welt. französische Dame sucht Zimmer mit Pension (Zentrum). Gefl. Offert. mit Preisangabe unter **H. 562** Tagbl.-Verlag.

Suche

bei Ehepaar oder einzeln. Dame **Zim. m. Küchenbenutzung;** Fam.-Anschluß erw., aber nicht Beding. Off. u. **D. 558** Tagbl.-V.

2—3 leere oder möblierte Zimmer

und Küche in ruhiger Gegend od. Umgebung Wiesbadens bei guter Bezahlung per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Preis und frühestem Einzug unter **U. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann mit Frau

sucht sofort

2 leere Zimmer

evtl. mit **Küchenbenutzung.** Lage beliebig. Off. mit Preisangabe u. **M. 560** an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer mit Badbenutz. zu Kurgebrauch von Dame für einige Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **B 558** an den Tagbl.-V.

Welt. Fräul., beruflich tätig, sucht in gut. Hause **leeres Zimmer** m. Nebenraum, event. Frontspitze. Off. u. **H. 561** Tagbl.-Bl.

J. Handwerker l. möbl. **heizb. leer. Mani.-Zim.** Off. u. **T. 556** Tagbl.-Bl.

Einige leere Zimmer zum Möbelunterstell. in vornehm. Hause gesucht v. Brautpaar (Vertrieb.), am liebsten bei alleinst. unterstützungsbed. deutsch. Person. Angeb. erb. nach Drudenstraße 10, Part.

Raum

für mech. Werkstätte, mit Toreinfahrt, Nähe Kirchgasse, gesucht. Offert. u. **T. 555** Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer od. Mansarde von Dame mit 6jähr. Kind für Ende Juli gesucht. Off. unter **G. 567** an den Tagbl.-Bl.

Laden

für Buchhandlung gesucht, sofort oder später, mögl. Zentrum der Stadt, auch Nebenstraße. Angeb. unt. **B 564** an den Tagbl.-V.

2—3 Räume für Büro sowie Autogarage

möglichst Nähe Bahnhof, zu mieten gesucht. Off. u. **R. 565** Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche

meine ger. 3-Z.-Wohn. m. Küche, Vorplatz, Mani. u. 2 Kell., N. Friedrichstr.-**Kirchgasse, gegen größere** 5—7-Z.-W., ebenf. Zentrum, ruhige Lage. Off. u. **R. 556** Tagbl.-Verlag.

Tausche gr. 3-Zim.-W., Erdgesch., Weißenburgstr., kein Hth., Gas, Elektr., Warmwasser-Verj., gegen 3—4-Z.-W. m. Elektr., bevorzugt südwestl. Dotzh. Str. bis Ring (Rheing. Viert.). Off. **B. 563** T.-B.

Tausche

meine schöne frdl. 3-Zim.-Wohn., Vdh. Part., gegen ebensolche od. gr. 2-Zim.-Wohn., ev. 4-Zim.-Wohn. im Stock. Offerten unter **U. 562** Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

4 Zim. u. Küche, in gut. Lage, gegen 2 Zimmer u. Küche in mod. Villa für einz. Dame od. Herrn, zu tauschen gesucht. Off. u. **W. 565** an den Tagbl.-Bl.

Tausche

meine sonnige 2-Zimmer-Wohn. gegen eine 3-Z.-Wohnung. Offerten unt. **U. 565** an d. Tagbl.-B.

Tausche

meine schöne **herrsch. 4-Zim.-Wohnung,** mit Bad u. Zubehör, in **Villa,** mit Zentralh., im Südviertel, sonnig gelegen, **gegen** eine 4- bis 5-Z.-**Etagen-Wohn.** in gutem Hause. Off. u. **H. 565** Tagbl.-Verl.

Tausche

meine 3-Z.-Wohn. gegen 2—3-Zim.-Wohnung in Vorderh. u. guter Lage. Off. **D. 565** Tagbl.-Verl.

Suche meine **2-Zim.-Wohnung** Vdh., Gas- u. elktr. Licht, an der Röderstraße, gegen eine gleiche 2—3-Z.-W. in der Nähe der Ringst. zu tauschen. Offerten u. **W. 558** an den Tagbl.-V.

Tausch.

2-Zim.-Wohnung (Hausverwaltung) gegen 3-Z.-Wohnung, möbl. Wellritzstraße oder Nähe zu tauschen gesucht. Off. u. **W. 561** an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch!

Suche meine schöne 3-Zim.-Wohnung mit einer schönen 5—7-Z.-Wohn. zu vertauschen. Offerten u. **J. 565** an d. Tagbl.-Verl.

Schöne 1-Zim.-Wohnung

im Vdh., gegen schöne 2-Z.-Wohn., im Vdh., zu tauschen gesucht. Off. u. **M. 568** Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Mod. **Landhaus** bei **Eppstein** (Perle des Taunus) mit allem Komfort, 8 Zimmern u. Zubehör (herrlich. Park u. Kleintierhaltung), geeignet als Ruhesitz, bezw. für Rentner, da ganze Nutznießung, bei mäßiger Miete, **gegen hübsche 4-Zimmer-Wohnung** in guter Lage **zu tauschen gesucht.** Offerten unt. **W. 559** an Tagbl.-Verlag.

15 000 Mk. Umzugsvergütung

Wer gibt 4—6-Zimmerwohnung gegen 3- oder 5-Zimmerwohnung? Offerten unter **G. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken **anzulegen beabsichtigt,** w. sich an die **F 383**
Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Wiesbaden, Luisenstraße 19, **Telephone 439 u. 6289.**

Kaufe Hypothek. Off. u. **W. 548** Tagbl.-Verlag.

50—60 000 Mk. auszul. auf 1. od. gute 2. Hypoth. Off. u. **H. 558** Tagbl.-Bl.

Tätige Beteiligung

an bestehend. unbescholt. Unternehmen oder Gesch. sucht gebild. selbständiger Kaufmann, mit besten Referenzen. Erfahrung i. Baufach, Holz-, Glas-, Eisen- u. Lackhand. Ang. u. **T. 564** Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, Engl. u. Franz. sprechend, sucht mit **40 Mille tätige Beteiligung** an reellem Unternehmen oder Vertrauensposten. Off. u. **K. 564** Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche

Kapitalist sofort gesucht

zur Ausbeutung einer deutschen Reichslizenz. Lukratives Unternehmen, ohne Risiko. Anerbieten **u. W. 566** Tagbl.-Verlag.

Ia Kapitalanlage.

Eine Handelsgesellschaft sucht bei hypothek. Sicherheit u. 5½ % Zinsen ein lanafristiges Kapital von **30—50 000 Mark.**

Näheres u. Offert. **U. 559** an den Tagbl.-Verlag.

Fachmann sucht Kapitalistin

zwecks Gründung einer **Wollwarenfabrik**

Off. u. **H. 568** Tagbl.-V.

100 000 Mark

als Ia Hypoth. p. 1. Aug. oder später gesucht. Off. u. **M. 563** Tagbl.-Verlag.

60—80 000 Mk. 1. Hyp., auf Villa a. Kurp. ges. Off. u. **L. 568** Tagbl.-Bl.

65 000 Mark

an erster Stelle

von Selbstdarleiher auf solid gebaut. Etagenhaus (Eckhaus mit Laden), in guter Lage, p. **1. Oktober 1922 gesucht.** Gefällige Offert. u. Ang. des Zinsfußes u. **L. 567** an den Tagblatt-Verlag. Berufsmäßige Vermittl. zwecks.

Stiller Teilhaber

für gutes Fabrik-Unternehmen, mit 200 bis 300 Mille (auch kleinere Teilbeträge) **gesucht.** Anfrag. u. **C. 538** Tagbl.-Verlag.

!! Achtung !!

Im herrlichen Wiedtale am Fuße des Westerwaldes (bes. Gebiet) gelegenes

Schloß

vollständig möbliert u. mit zahlreichen Kunstgegenständen versehen, ca. 26 Morgen arrondiertes Gelände und zahlreich. Nebengebäud., eig. elektr. Lichtanlage, Zentralheizung u. eigene Quellwasserleitung ist sofort zum Preise von 125 000 Fr. zu verkaufen und zu übernehmen.

Offerten nur von ernsthaften Selbstinteressenten, welche sofort beantwortet werden u. **T. 567** an Tagbl.-Verl. erbeten.

Weg. Wegzug

Villa, mit 8—10 Zimmer, inkl. Möbeln von 4 Zim., für 1 800 000 **Mark** zu verkaufen. Vermittl. verb. Offerten unter **M. 558** an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit freien Lagerräumen in Mainz zu verkaufen.
Fritz, Mainz, Stiftstr. 15.

Gasthof

in schön. Stadt **Thüring.** durch die Lage u. Größe noch sehr **ausdehnungsf.,** Café, Likör- u. Weinst., Kino, Garage, Ausstell.-R., Läden, **Bank** usw., kurz, ein unternehmungslustig. Kaufm. hat Gel., **hochrent. Besitz** zu schaff. Mindestanz. 350 000 Mk. **Otto Engel,** Adolfstr. 7, 1.

Krankheitshalber verk. meine zwei

Rentenhäuser

in bester Lage, mit 26 000 Mark Mieteinnahmen, f. den billigen, aber festen Preis von 1 100 000 Mk. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Eilofferten u. **R. 569** Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Gesuche

Geld

erhalten Sie heute noch viel bei **Verkauf** Ihres **Geschäfts, Hauses** etc. Off. u. **D. 552** an Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Agentur Rappl

Dotzheimer Straße 120
Telephon 1225
An- u. Verkauf v. Wohn-, Geschäftshäusern, Villen aller Art.

Etagenhäuser

suchen
Josef Stern & Sohn
Taunusstraße 59.
Gegr. 1872. Tel. 6111.

Villa

modern, guter Baurustand, b. beziehbar, zu kauf. ges. Für gutes Objekt zahle hohen Preis. Offert. vom Eigentümer erbeten unter S. 567 a. d. Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden od. näh. Umgebung

Villa oder Haus

guter Bauzustand, mod. Zubehör, 6—8 Zimmer, sofort od. bald beziehbar, mit **großem Nutzgarten** von Selbstkäufer gesucht. Offerten mit genauer Bezeichnung u. Preis unter **M. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Villa od. Pensionsh., m. o. o. Möbel, a. Etage, ges. **Wal. Sonnenb. Str. 82.**

Einfamilien-Villa in der Umgegend Wiesbadens, sofort beziehbar, gesucht. Offerten unter **K. 564** an den Tagbl.-Bl.

Kleines Landhaus

in oder in unmittelb. Nähe Wiesbadens, zu kaufen **gesucht.** Es kann herrich. 4-Z.-W., mit Bad u. Zubehör u. Zentralheizung, in Villa, in Tausch gegeben werden. Off. u. **G. 565** Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht sofort schön. **Etagen- oder Geschäftshaus** in guter Lage gegen bar. Offerten unter **S. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus geg. hohe Anzahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. **M. 566** Tagbl.-Bl.

Kleines Landhaus

mit freier Wohnung und Garten, zu kaufen gesucht. Off. u. **S. 563** Tagbl.-V.

Ich suche feine Pension

bezw. **Privathotel** zu k., evt. wünsche ich Beteiligung mit größerem Kapital. Off. u. **O 565** Tagbl.-V.

Etagenhaus

zum Preis bis 500 000 M direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offert. u. **M. 567** Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

mit Wohnung, in guter Lage, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. u. **K. 558** Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstück

zu kaufen gesucht, zirka 50 Ruten. Off. mit Preis u. **L. 562** Tagbl.-Verlag.

Garten

am Leberberg zu kaufen ges. Off. an **Weygandt, Albrechtstraße 21.**

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser- u. Geschäftsvermittlung. Mauthe, Luisenstraße 16. Tel. 4497.

Wohn.-Nachw.-Büro Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Große Auswahl in
Etagenhäuser, Villen, Geschäftshäuser.
Josef Stern & Sohn
Taunusstraße 59.
Gegr. 1872. Tel. 6111.

Herrschaftl. Villa

in feiner Lage, Bahnhofnähe, im Herbst fertig, 8 herrsch. Zimmer, reichl. Zubehör, Garage usw., zu verkaufen. Gefl. Anfrag. unter **G. 538** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wegzugshalb, sofort zu verkaufen schöne große
Etagen-Villa
mit Nebengeb., Emser Str., für 41 000 fr. Frcs. Off. u. **O. 538** Tagbl.-V.

Etagenhäuser
Villen, Hotels, Grundstücke
bietet an
Haussmann & Co.
Luisenstraße 3, Ecke Wilhelmstr.

Ein solid gebautes
Doppel-Rentenhaus
in bester Lage Biebrichs, vom Eigentümer sofort äußerst preiswert zu verkaufen. Offert. u. **G. 559** an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung!

Unterzeichneter verkauft auftragsgemäß ein neues

Wohnhaus

mit Bauplatz, bestehend aus 17 Räumen, welches sich auch als Geschäftshaus eignet, und im Rheingau liegt. Ferner biete ich preiswert an: 1 **gut erh. Landauer** sow. **zweispänn. Pferdegeschirr,** mit Silber plattiert. Näh. **Richard Fuhrmann, Eltville,** Burgstraße 9.

Sichere Kapitalanlage!

Etagenhaus, am Kaiser-Friedrich-Ring, worin ca. 40 000 Mk. Miete eingehen, ist für den Preis von 1 600 000 Mark zu verkaufen. Offerten unt. **S. 567** Tagbl.-Verlag.

Acker

mit 20 Obstb., in. Baupl., Nähe Landesdenkmal, zu verkaufen. Offerten unter **T. 568** an den Tagbl.-Bl.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6656

Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. | Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Einfamilien-Villa
schön gelegen, Diele, 6 Zimmer u. Nebenräume, Zentralheizung, eleg. Bad **zu verkaufen.** Bedingung: 4—5-Zimmereleg. Bad **zu verkaufen.** Wohnung muß in Tausch gegeben werden.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckplatz. Telephon 618.

Telefon 618
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 9 Allerseite Ecke Bismarckplatz
Günstige Angebote
für Käufer und Verkäufer von Villen, Hotels, Wohn- und Geschäftshäusern, Grundstücken, Hypotheken Finanzierungen

Amerikaner
sucht herrschaftliches Anwesen
mit großem Garten, zu kaufen. Kleine Villa kann eventuell in Tausch gegeben werden. Offerten unter J. 564 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In
Villen-, Wohn- und Geschäftshäusern
habe stets große Auswahl.
Eugen Bier
Blücherstr. 3. Telephon 4061.

Villa oder Landhaus
vollständig möbliert
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Zahlungsbedingungen unter G. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhäuser
Villen, Geschäftshäuser
in jeder Preislage zu verkaufen.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Günstige Kapitalanlage!
Bestfingeführte Firma der Autobranche in süddeutscher Fremdenstadt sucht zur baulichen Vergrößerung des altrenommierten gut eingerichteten Betriebes für große Garagen
zirka 800—1000 Mille
gegen Sicherheit. Bauplatz vorhanden. Angebote mit Bedingungen nur von Selbstgebern erbeten unter A. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827
Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften
Hypotheken – Finanzierungen

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Gröh. Flaschenbier-Geschäft, mit od. ohne Fuhrwerk, zu verk. Offerten u. U. 567 an den Tagbl.-Vl.

Ein gutes Rassenpferd für alle Geschäfte passend, zu verk. Zu erfr. Restaur. „Stadt Weißenburg", Dotzheimer Straße.

2 Läuferschweine zu verk. Herold, Dotzheimer Str. 20. Mtb. 2 r.

Unternehmen in Oel, Farb., Fett, pr. Exist., 300000 M. Seifengeschäft geg. Wohn.-Tausch 60 000 Mk.

Aufschnittgesch., pr. Lage, 86 000 Mk. verkauft Mauthe, Luisenstr. 16, Stb.

Deutscher Schäferhund
60 cm hoch, schön. Tier, pr. Stammbaum, wegen Futtermangels zu verk. Jahnstraße 34, 2 links.

Rattenpinscher.
Hündin, präm. 1. Preis u. Ehrenpreis, zu verk. Schaefer, Mortzstraße 56.

Drei Rehpinscher.
2 Rüden, 1 Hündin, bill. Bierstadt, Wiesb. Str. 13.

9 Wochen alt. Kätzchen zu verk. **Stuber,** Rüdesheimer Str. 38, H. P.

Schwarzseid. Trikotjacke, neu, Gr. 46, zu verkaufen. Schurz, Adelheidstraße 61, 1.

Strickjacken
Jumper
gute Qualität, billig zu verkaufen bei **Reinemer,** Philippsbergstraße 1 P.

Ein weißer oder ein bunter gehäkelter Seiden-Jumper sehr billig abzugeben bei Wüschner, Bismarckring 27, 2.

Fast neues kupferfarb. Seiden-Trikotkleid mit Prokatstickerei zu verk. Rieser, Hellmundstr. 11, 2

Elegt. schwz. Seidenkleid für gr. schl. Figur, eine Tennishose u. Tennisschuhe für kl. Fig. zu vk. Schwarz, Bleichstr. 34, 2 r

Mod. Sommerkleid, blau-weiß gestr., Gr. 42, zu verk. Preis 400 Mk. Nau, Hochstraße 4, 1.

Graues Kostüm, mittl. Figur, 1 P. D.-Lackhalbsch., 1 P. br. D.-Halbsch. u. 1 Gehrockanz., mittl. Fig., zu verk. Lehmann, Blücherstr. 24, 2.

Kranz, Schleier u. weiße Strümpfe zu vk. Kraß, Scharnhorststr. 9, Hth. P. Anzus. nachm. 5½

Großer Straußfächer (Schildpatt) zu verkaufen. Büttner, Niederwaldstr. 6 (2. Stock), vormittags.

Fl. u. Gehrock u. schw. Frack zu verk. bei Linn, Bierstadter Höhe 7, 1.

Gehrock, Seide get., Oberweite 96, sowie zwei Paar Schnürstiefel (41), neu, im Auftrag zu verkaufen. Haupt, Oranienstraße 3.

Marengo-Sommerpaletot zu verkaufen. Anton Volk, Walramstraße 6.

3,10 Mtr. **Homespunne-Stoff** zu verk. Anton Volk, Walramstraße 6.

Gut erh. schwz. Gehrock-Anzug zu verkaufen. Gut, Bertramstraße 20, Part.

Zwei Maßanzüge, fast neu, mittlere Figur, zu verkaufen. Hannappel, Biebricher Straße 37, 3.

Gut erhaltener Anzug, mittl. Figur, preiswert zu verkaufen. Friedmann, Faulbrunnenstraße 7, 3.

Smoking, wie neu, für schl. Fig. zu vk. Ortseifen, Eckernförderstraße 6, Part.

Covercoat-Ueberzieher, gut erh., preisw. zu verk. Kraß, Arndtstr. 1, P. r.

Tiroler Anzug, echt, fast neu, f. 4—6jähr. Jungen billig zu verkaufen. Winter, Taunusstraße 26, 2.

Gummimantel, neu, zu vk. Mauthe, Luisenstr. 16.

Regenmantel (wasserdicht), für Jüngl., zu verkaufen. Thüring, Eleonorenstraße 2, 2.

W. Sp.-Schuhe (37), K.-Schuhe (30), w. Pelzkr., Schlittsk., Mant., Anz. 5j. Mann, Philippsbergstr. 49, 2 l

Schuhe (Gr. 37) zu verk. Schumann, Feldstraße 19.

Schwarze Mildleder- u. Chevr.-Halbschuhe (40 u. 41), fast neu, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 53, 2 Tr. r., Sperlina. Ansehen morgens zwischen 10 u. 12 Uhr.

Klavier
fast neu, erstkl. Fabrikat, preisw. zu verk. Adresse zu erfragen b. Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Piano
fast neu, hellbr. Eichen, zu verk. oder g. Zimmer-Einricht. oder Briefm.-Sammlung zu vertausch. Ang. Ad. Rohmann jr., Mainz, Kurfürstenstr. 28.

Gutes schwarzes Piano zu vk. B. Querin, Mainz-Kastel, Mainzer Str. 39, Part. l. Sonntag, 9—12.

Bücherschr., Birken gefl. Wörner, Scharnhorststr. 29

Bücherschr., sehr prw., vk. Wörner, Scharnhorststr. 29

Große Regulator-Uhr zu verkaufen bei Schurz, Adelheidstraße 61, 1.

Gr. echt. Mahag.-Biedermeier-Ankleidespiegel für ganze Fig., m. Standsockel, 2mal geteilt. Glas, für 2100 Mk. zu verk. Off. u. J. 567 Tagbl.-Bl.

Eßbesteck
für 12 Personen, 2 Paar Herren-Schuhe, Gr. 41/42, u. Flanellhose zu verk. Groos, Friedrichstraße 44, 2.

Eichen-Eßzimmer, Messing-Lüster für Gas und Elektr., fast neu, zu verkaufen. Näheres bei Görz, Rödernstraße 26, 1. Stock rechts.

Schlafz. mit Umbau u. 2 Sesseln f. 20 000 Mk. zu verk. Autor, Rheinstraße 107, 1.

Handwagen
z. vk. Schwalm, Feldstr. 19.

4 Wagenräder zu verk. Gemmer, Kettelbeckstr. 16

Fahrrad zu verkaufen. Leinweber, Hellmundstraße 37, Mtb. r. 1 Tr. l.

2 gebr. Herren-Fahrräder zu verk. Näh. Frohnapfel, Steingasse 10, Part.

Sehr gut erhaltenes **Kinderbett,** Steiners „Reform", mit Matratze, sowie gr., weiß emaill. Eisenguß-Badewanne zu verk. Besichtig. Mont., 4—5. Adamantoff, Martinstraße 9, 2.

Sprungrahmen
sehr guterh., Gr. 105 mal 190, billig verk. Kaiser, Gustav-Adolf-Straße 4, 2.

3—4sitziges Kinder-Auto zu verkaufen. Näheres bei Zanich, Dotzheimer Straße 50, 1.

Stabiler doppelsitz. **Sportwagen,** zu verkaufen. Drodten, Mauritiusstraße 8.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen (weiß) zu verk. Anzus. Sonntag. Tremus, Dotzheimer Straße 98, 3.

Kinder-Sportwagen
zu verkaufen. Schmidt, Dotzheimer Str. 118, 2 l.

Sitz- u. Liegewagen, pol. Kinderbettst., Bettüberdecke u. Tafeltuch vk. Holland, Seerobenstr. 11.

Schöner w. Kinderwagen zu verk. Geske, Querfeldstraße 7, 1.

1 Holländer a. Gummi, versch. tadell. Herrenb., versch. neu berg. Winter-Damenhüte zu verk. Zu erfrag. Jahnstr. 36, H. P.

Eleg. Brennab.-Kinder-Sitz- u. Liegewagen verk. Schönberg, Blücherstr. 5, 1

Sch. Kindermagen zu verk. Uebereck, Schwalbacher Str. 45, Hth. 2 r.

F. u. Kinderklappstühlch. zu verk. Stürzenberger, Rheingauer Str. 8, 4 lks.

Ein rindl. Handkoffer (40×50) verk. Jos. Beck, Faulbrunnenstraße 5.

Zu verkaufen
ein wenig gebrauchter
Couchkoffer
in schwerem braunem Rindleder, mit Schutzhülle, mit Einsatz und Toiletten-Einrichtung in Kristall, Silber u. Ebenholz. Preis 10 000 Mark. Außerdem ein gebrauchter mittelgroßer **Rohrplattenkoffer.** Preis 600 Mark. Anzusehen Mainz, Kaiserstraße 27, Erdgeschoß, vormittags bis 11 Uhr.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen
(weiß) zu verkaufen. Schmidt, Dotzheimer Str. 118, 2 l.

Sitz- u. Liegewagen, pol. Kinderbettst., Bettüberdecke u. Tafeltuch vk. Holland, Seerobenstr. 11.

Schöner w. Kinderwagen zu verk. Geske, Querfeldstraße 7, 1.

1 Holländer a. Gummi, versch. tadell. Herrenb., versch. neu berg. Winter-Damenhüte zu verk. Zu erfrag. Jahnstr. 36, H. P.

Eleg. Brennab.-Kinder-Sitz- u. Liegewagen verk. Schönberg, Blücherstr. 5, 1

Sch. Kindermagen zu verk. Uebereck, Schwalbacher Str. 45, Hth. 2 r.

F. u. Kinderklappstühlch. zu verk. Stürzenberger, Rheingauer Str. 8, 4 lks.

Ein rindl. Handkoffer (40×50) verk. Jos. Beck, Faulbrunnenstraße 5.

Gute Existenz wird geboten
durch eine **neuartige Herstellung der Zigarrenfabrikate,** auch nicht Facharbeiter, größtmöglichster Verdienst, durch Reichspatent geschützt, ist mit anschließenden Räumlichkeiten, Fabrikationsraum und Beständen wegen Fortzugs zu verkaufen.
Offerten unter F. 563 an den Tagbl.-Verl.

Modernes neuzeitliches
Damen- und Herren-Friseurgeschäft
wie auch gutes Verkaufsgeschäft, bestehend aus 3teilig. Herrentoilette, 2 Damenkabinen, Verkaufsraum und Arbeitszimmer, in bester Kurlage, zu verkaufen. Gute Stamm- sowie Passagekundschaft. Gefl. Offerten unter L. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Neu eröffnet!
Römerberg 14 **A. Rohr** Römerberg 14
verkaufe neue und getragene Anzüge, Fracks, Smokings, einzelne schwarze und gestreifte Hosen sowie Westen, auch einzelne Reste Stoffe.
Sie werden gut und billig bedient
nur
14 Römerberg 14.

Mercedes-Auto
16/45 PS. Original Mercedes-Knight, ventillos, offen, Rassewagen, ausgezeichneter Läufer, gebraucht, jedoch gut erhalten, äußerst preiswert sofort zu verkaufen. Angebote unter M. 564 an den Tagbl.-Verlag.

15/45 PS. Horch-Luxus-Phaeton
18/55 PS. Horch-Chassis
elektrische Beleuchtung und Anlasser
1½ To. Horch-Lastwagen
2½ To. Horch-Lastwagen
6/20 PS. Aga-2-Sitzer
elektrische Beleuchtung und Anlasser
6/20 PS. Aga-4-Sitzer-Phaeton
elektrische Beleuchtung und Anlasser
½ To. Aga-Liefer- u. Rekl.-Wag.
sofort lieferbar, alle neu, billig abzugeben.
Haiß & Co.
Frankfurt a. M. Adalbertstraße 38.

Gasherd
mit Back- u. Bratofen zu verkaufen.
Ofensetzer Möser, Sedanplatz 3. Tel. 3227.

3flam. elektr. Krone und 3flam. Gaskrone zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 Uhr an bei Wittich, Rheinstraße 100, 2. Stock.

1 dreiarm. Gaslüster mit Zugalampe (Messing), 1 Gaszugalampe u. 1 Lyra zu verkaufen. R. Schäfer, Blücherplatz 5, 2.

Einkoch-App., gr. Trittleiter, Koffer, Lexikon, Notentisch vk. Drexhage, Philippsbergstr. 30, P. r.

Wand-Gasbadeofen, sehr gut erhalt., zu verk. Schneider, Moritzstr. 26, 1

Sitz-Badew., f. neu, verk. Wörner, Scharnhorststr. 29

Eine kompl. Laden-Einrichtung für Kolonialw. zu verkaufen. Gust. Raab, Naurod, Platzmiesstr. 16.

Gardinen-Spanner, neu, gr., parkt., zu verkaufen bei Müller, Dotzheimer Straße 116.

2 Ölfleit., 13 u. 24 Spr., 1 Leiterwagen, 1 Wohna.-Einrichtung, bill. zu verk. Hardt, Walramstr. 17, 2 r

Zementdiele
ca. 50 Qmtr., per Qmtr. 25 Mk., 5 Fenster, Stalltüren u. Kamindeckel m. Platzmangels billig verk. Karl Ruß, Ludwigstraße 15.

Massive Scheune
hier, auf Abbruch zu verk. Anfragen unter E. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Grube Mist zu verk. Wilh. Maurer, Ludwigstraße 8.

Händler-Verkäufe

Neue und getrag. Anzüge
sowie Fracks, Smokings, Gehröcke, Cutaw., Ueberzieher, Schlupfer, schw. u. gestr. Hosen, preisw. abzug.; alle Arten Herren-Kleider w. angekauft.
Steimann
Rauenthaler Straße 7, hinter der Kirche.

Speisezimmer
eich., kastanienbraun geb. Prachtst., sowie 2 Herrenzimmer, hochfeine Modelle, billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Zwei Anzüge dunkel, mittl. Größe, gut erhalten, billig zu verk., sowie 1 Cutaway-Anzug mit gestreift. Hose, wenig getrag., für 1850 Mark. Glücklich, Michelsberg 7, 1 rechts.

Herren- u. Damenrad bill. zu verk. Grünthaler, Walramstraße 20, Hth. 2.

Kaufgesuche

Kleines Geschäft
(Branche gleich), nur in Laufsessend.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter J. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche Geschäfte aller Branchen.
Mauthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Gebrauchte
Opernauszüge
zu k. gesucht. Dr. Korn, Kaiser-Friedr.-Ring 48.

Gold-, Silber-
Gegenstände kauft zu höchsten Preisen. 691
C. Struck, Goldschmied, Michelsberg 15. Tel. 2196.

Kleider Wäsche, Möbel
Deckbetten, Kissen, Gard., Decken, Gold, u. Silbersachen, Zahnraubisse, Aufstellach., Bestecke, Leuchtern. kauft zu den höchst. Tagespreisen D. Sipper.
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

Schreibtisch
Doppelschreibtisch, auch g. Büro-Einrichtung, zu k. gesucht. M. Schrader, Neugasse 15.

Alte Kupferstiche
aller Art, schwarz und bunt, einige alte Famil.-Bilder, von
Sammler
zu horrenden Preisen zu kaufen gesucht.
strengst. Diskretion
Herrschaften, w. gesuchte Gegenstände verkaufen, w. unter S. 542 um Angabe an den Tagbl.-Verl. geb.

Kaufe getrag. Anzüge, Smoking, Frack, einzelne Sakkos, Hosen u. Ueberzieher. A. Rohr, Römerberg 14, Laden.

Zahle hohen Preis für
Schreibmaschine
Schroll-Wahl
Kirchgasse 19. Tel. 554.

Suche
aus Privathand
Schlafzim., Speisezimmer, Wohnzimmer, Küche, auch einzelne Möbelstücke und Deckbetten. Offerten unt. J. 548 Tagbl.-Verlag.

Gutes poliertes
Schlafzimmer
sowie ein Speisezimmer, evt. auch nur einzelnes Büfett, nur von Privat zu kaufen gesucht. Offert. u. M. 561 Tagbl.-Verlag.

National-Kasse
für 4—9 Personen geg. bar zu kaufen gesucht. F 42
A. Reufsteck, Pension „Else", Bad Brückenau, Bayern.
Preis u. Nr.-Angabe erb.

Zwei egale Betten mit Patent-Rahmen zu kaufen gesucht. Kupfer, Hellmundstraße 18, 1.

Gut erhalt. Gardinen u. Handtücher a. Privathand zu kaufen gesucht. Köhler, Müllerstr. 9, 2.

Korbliegestuhl
möglichst mit Matratze, zu kaufen gesucht.
Schäfer, Langgasse 3.

Gebrauchter Handwagen
zu kaufen gesucht.
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G., Platter Str. 168.

Einkochgläser u. größere Steintöpfe zu kaufen ges. Nickel, Kaiserstraße 1.

Herren-Fahrrad
guterhalten, zu k. gesucht.
A. Rückkopf, Rheingauer Str. 24, 3 l.

Herren- u. Damenrad od. Rahmen zu kauf. ges. Bouillon, Dotzh. Str. 88.

Ein gut erhalt. großer **Rohrplattenkoffer** zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten, wenn mögl. mit Preisangabe, an Ballos, Nikolasstraße 24, 3.

Haushalt-Leiter, 8—10 Stufen, zu kaufen gesucht. Cohn, Schlichterstr. 18, 2.

Waschmange
zu k. ges. Fr. Swirblies, Kereitstraße 29, 1.

Dezimalwage, Tafelwage, 2rädr. Handwagen zu kaufen gesucht.
Haack, Goethestraße 1.

Eisenbahn u. Markthelfer, gut erh., sucht Krämer, Herderstraße 10.

Flaschen
aller Art werden zu hoh. Preisen angekauft.
S. Still,
Schwalbacher Straße 61.
Telephon 1882.
Bestellungen w. abgeholt.
Sie erzielen bei mir die höchsten Preise für sämtl.
Flaschen
Altpapiere
Metalle.
Feigenbaum,
Ellviller Straße 18.
Tel. 4638.
Bestellungen w. abgeholt.
Komme auch auswärts.

Jedes Quantum brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Roonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Bonifatiusstraße 2.
Bestellungen w. abgeholt.

Unsere Erfolge

sowie die ständig steigende Inanspruchnahme durch Rechtsanwälte, Firmen und Private beweisen die große Leistungsfähigkeit unseres Instituts bei Erledigung aller Vertrauens- und Detektiv-Angelegenheiten. (On parle français — English spoken).
Beobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte an allen Plätzen der Welt.

„Kosmos" Detektiv-Auskunftei nur Wiesbaden, Luisenstr. 22 Tel. 4180.

Alle annehmbaren
Flaschen Sektkorke
saubere Zeitungen
Bücher, Hefte, Alteisen, Metalle u. sonstiges Altmaterial kauft stets zu zeitgemäßen Preis. Still, Blücherstr. 3. Tel. 6858.

Flaschen Papier
Metalle kauft höchstzahlend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23
Telephon 3471

Leere Packkisten
zu k. gesucht. Otto Krebs, Klarenthaler Straße 2.

Gebr. Fenster Türen, Haustür
zu k. gesucht. Ackermann, Wilhelmstraße 60.

Papier, Flaschen Metalle, alte Lüster
Zink-Badewannen, Zimmer- u. Badeöfen kauft zu höchst. Pr. D. Sipper, Nicolasstraße 11. Tel. 4878.

Achtung!
Lause Weinflaschen Stück 10 Mk.
Zeitungspapier
Kilo 5 Mk.,
Bücher, Hefte, Alten Kilo 3 Mk., Eisen, Lumpen, Metall nach Tagespr. k. Mitter, Mauergasse 19, Hth. 1.

Zeitungspapier Kilo 4.50
alte Hefte u. Bücher Kilo 3 Mk., alte Lumpen Kilo 250, alt. Papier Kilo 2. ¼-Ltr.-Weinflasch. 10 M. Sektflaschen Stück 5 Mk. alte Metalle nur die Höchstpreise. Michel, Schiersteiner Straße 2, Hdh. Frontsp. Posth. gen.

Ausgekäm. Frauenhaare
kauft stets zu höchsten Pr. A. Kortina, Große Burgstraße 8, 3. kein Laden.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee und dergl. wie bekannt **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein
Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Bechstein, Blüthner
oder ähnliches gutes Fabrikat, evtl. mit Phonola-Apparat, suche aus Privathand zu kaufen. Angebote erbeten unter K. 5431 an Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstraße 3.

Doppelseitiges Stehpult
zu kaufen gesucht.
Angebote unter L. 5432 an Ann.-Exped. D. Frenz, Bahnhofstraße 3.

Pack- und Versand-Körbe
aller Art, neue und gebrauchte, kauft stets jede Menge. F 8
Angebote mit Preis und Größenangabe unter F. U. N. 227 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Verpachtungen
Lagerplatz Westbahnhof, mit Gleisanschl. zu vm. Brenn- u. feuergefährl. Material ausgeschl. Off. u. O. 564 Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche
Garten, Acker
zu pachten gesucht.
Off. u. M. 565 Tagbl.-V.

Unterricht
Die Lehrstelle einer ev. Lehrerin
ist zum 1. Septbr. zu vergeben. Angebote sind zu richten an: Privatschule Mittelheim E. V. Post Winkel (Rheingau).
Sprachen, bes. Französ., lehrt Assessor Grün, Blumenstraße 10.

Gebild. junge Dame
sucht bess. Herrn, Franzosen, kennen zu lernen zwecks
Sprachenaustausch.
Off. u. O. 556 Tagbl.-V.

Erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Anfert. einfacher, sowie feiner Damengard. außer dem Hause. Spez. Mäntel u. Kostüme. Lohn 80 Mark täglich. Offerten unter F. 566 an den Tagbl.-V.

Achtung.
Tücht. Schneiderin nimmt noch Kunden an bei mäßigen Preisen. Bogt, Dotzheimer Str. 109, S. 3.

Pers. Weißzeugnäherin
nimmt Herren- u. Damen-Wäsche usw. an z. Neuanfertigen i. Hause. Näh. Frau Hölling, Oranienstraße 54 Mth. 3 links.

Schneiderin empf. sich. Erbenheimer, Sedanstr. 6.

Wäscherei
übern. Wäsche. Eigene Bleiche. Näh. Scharnhorststraße 25, Part. rechts.

Verschiedenes

2 Erfindungen
ein Wassersport- und ein Massenartikel, an Herrn, der die sofortige Herstell. übernimmt (auch i. Ausländer) zu vergeben. Off. u. M. 562 Tagbl.-Verlag.

Kohlen- u. Holz-Geschäft
zu übernehmen gesucht, event. Beteiligung, mit Kapital u. groß. Warenbestand, zwecks Vergrößer. Ang. u. E. 564 Tagbl.-V.

Filiale
zu übernehmen gesucht, am liebst. aus d. Lebensmittelbr. Kapital vorh. Off. u. S. 557 Tagbl.-Bl.

Großer Ausstellkasten
in der Wilhelmstraße zu vermieten. Offerten unter U. 564 an den Tagbl.-Bl.

2 Zimmer
gute Möbel, Wohn. und Schlafz. leihw. abzugeben für längere Zeit.
Apotheker Schmidt, Sedanplatz 4, 3.

Wer gibt Wollhaspel ab? Aenderl, Schiersteiner Straße 20, 2.

Klavier von Privat zu mieten gesucht. Offerten u. M. 568 Tagbl.-Verlag.

Autofahrt München!
Billige Gelegenheit zur Teilnahme an ein. Autotour durch Schwarzwald-Bodensee-Oberbayern-München (Gewerbeschau u. Oberammergau) und zurück mit unabhängigem Herrenfahrer (Sportzweisitzer) geboten. Abfahrt etwa 20. 7. Anfrag. erb. u. M. 5434 an D. Frenz, Ann.-Exp., Bahnhofstr. 3.

14 Monate alten schön.
netten Jungen
an gute kinderlose Leute als eigen abzugeben von schwerkriegsgeschäd. Fam. Off. u. K. 567 Tagbl.-V.

Mehrere hier zur Kur weilende Damen versch. Konf., im Alter v. 19 bis 50 J., mit groß. Vermög., beauftragen mich, zwecks Heirat paff. Gatten zu suchen.
Frau Ella Tischler, Wiesbaden, Grabenstr. 2, 2. Tel. 3873.

Ehevermittlung
für alle Stände diskret und reell!
Frau Wehner
Karlstr. 38, 2. Gegr. 1904.

Gegenwärt. hier zur Kur
weilende Damen und Herren der ersten Gesellschaftskreise beauftragten mich, passende Partien
zwecks Ehe
zu suchen.
Frau L. Dietz Wwe.
Größtes internationales Ehe-Vermittlungs-Institut am Platze.
Luisenstraße 22, 1. Stock.
Telephon 1593.

Verloren - Gefunden

Entflogen
1 Paar schwarz u. weiß gescheckte Tauben (Märch.) Donnerstag abend entfl. Wiederbring. Belohnung, da Junge vorhanden. Röderstraße 37, Part.

Geschäftl. Empfehlungen

Maß-Korsetts
aus best. Stoffen werden prsw. angefertigt, desgl. Aenderungen, sowie Rep. Förster, Göbenstraße 4, 1.

Anfertigung feiner
Maßkorsetts
Büstenhalter, Hüfthalter, sowie Reinig. u. Repar. Frau Herbst, bei Kühn, Walramstraße 18.

Tücht. Schneiderin
in erstem Geschäft arbeit., nimmt für die Ferien Privathäus. an. Kostüme, Mäntel. Gesellschaftskld. Pro Tag 120 Mk. Zuschr. u. G. 566 Tagbl.-Verlag.

Ich bin Ende der 30 u. wünsche mit einer Witwe bekannt zu werden zwecks Heirat; mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter F. 561 an den Tagbl.-Bl.

Beamten-Witwe
45 Jahre, sucht Heirat mit Handwerker oder Geschäftsmann. Offerten u. L 565 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 45 Jahre,
häuslich u. sparsam, aus guter Fam., mit 3-Zim.-Einricht., wünscht gleichaltrigen braven, soliden Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Nichtanonyme Off. u. D. 566 Tagbl.-Bl.

Zwei Freundinnen,
23 u. 33 J., suchen Bekanntschaft zweier solider Herren in entspr. Alter u. sich. Stell., zwecks Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Off. u. K. 566 Tagbl.-Bl.

Dame
hübsche Erschein., alleinst., gedieg. Charakt., mit eig. vornehm. Wohn. u. gröss. Vermög. w. geb. Herrn, in gut. Posit., zw. Heirat kennen zu lernen. Anonym verbeten. Off. u. E. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe
41 J., evang., o. Kinder, mit Ausst. u. etw. Verm., w. sich wieder zu verheir. Offerten unter J. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,
Mitte 30, sprachenkundig, geschäftl. tätig, im Haushalt erfahren, wünscht älteren Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. D. 564 Tagbl.-Verlag.

Frau,
große anges. Erscheinung, 33 J. alt, sehr häuslich, mit 1 Kind, w. sich auf d. Wege wieder zu verheir. Herrn, in sich. St. u. ohne Anh., w. es wirkl. ernstl. meinen, w. sich melden u. B 561 an den Tagbl.-V. Anonym zwecklos.

Junger Kaufmann,
28 Jahre alt, sucht zwecks Heirat Bekanntsch. einer netten unabhäng. Dame, mit etwas Vermögen. Offerten (nur mit Bild) u. U. 563 an d. Tagbl.-Verlag, w. berücksichtigt.

Frau, 52 Jahre,
sparsam u. tüchtig im Haush., möchte sol. Mann k. l. zw. Heirat. Anonym zweckl. Off. T. 561 T.-Bl.

Welcher solid. Herr
in sich. Stell. möchte gern geb. Dame kennen lernen zwecks glückl. Ehe? Bin 39 J., ohne Anh., tüchtig im Haush., habe Wohn. u. Vermög. Distr. Ehrensache. Ernstgem. Off. u. R. 562 an den Tagbl.-V.

Heirats-Gesuch.
Best. Fräul., 30 J. alt, kath., blond, schl. Figur, nicht unverm., tüchtig im Haush., w. nett, charaktervoll. Herrn in sich. St., am liebst. Witwer mit kl. Kind, zwecks bald Heirat k. zu l. Nur ernstg. ausf. Off. u. J. 561 Tagbl.-V.

Witwer
40 Jahre alt, mit 2 K., 5 u. 11 Jahre, in fester Stellung, mit schön. Ausstattung, w. die Bekanntschaft eines älter. Fräul. oder Witwe, im Alter v. 35—42 J., wenn auch mit 1 Kind, zwecks Heirat. Off. u. A. 109 Tagbl.-V.

Aelterer Mann,
ganz allein, kath., vermögend, kleine Landwirtschaft, möchte mit älterem Fräulein od. anständiger Witwe in Verbindung treten zwecks baldiger Heirat. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gefl. Off. unter J. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Offre de mariage sérieux.
Etranger âgé 24 ans, petite fortune, cherche à faire la connaissance d'une jeune fille sérieuse (étrangère) de 18 à 24 ans. Photo. désirée, sera renvoyée. Off. s. E. 564 Tagbl.-Verlag.

Witwer
Anfang 50, mit g. Verd., w. Fräul. oder Witwe, o. Kinder, von g. Charakt., im Alter von 45—50 J., zwecks bald. Heirat kenn. zu lernen, event. mit Wohnung. Off. u. T. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur
bei Reichsbahnbehörde, mit ansehnl. pensionsber. Gehaltseink., ev., sehnt sich nach Wiederheirat mit lieb, nett, häusl. tücht. Mädchen, auch kinderlose Witwe in nur gut. Verh., die auch seinen beid. hübsch. gutaz. erzieh. Kindern (Jg 14 u. Mädch. 13 J.) ein ebenso gut. Mütterch. sein kann. Ansiedlg. in ländl. Gegend vorziehend. Durch solide Lebensart u. als Nichtr. wesentl. jüng. geschätzt, von frisch. gesund. Gesichtsfarbe, groß u. schlank, von ungeschmeichelt zusagender Erscheinung. Nur ausf. ernst gem. Antrag u. F. T. 13 917 A an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. Genaue Vermittlg. verbet, da l. Glück in aller Stille selbstsuchend. Gegenl. Verschw. reine Ehrens. F 42

Königstein im Taunus
Höhen-Kurort- u. Luftkurort
Hotel „Königsteiner Hof".
Sanatorium Dr. Kohnstamm.
F 76

Frankfurter Bote
fährt 2 mal wöchentlich hin und zurück.
Uebernimmt alle Transporte, Tausch-Umzüge, ganze Ladungen, auch andere Richtungen.
Uebernimmt 1 mal wöchentlich Botentransporte Strecke Limburg.
Wagenbach, Nettelbeckstr. 16, 2. Hof.
Telephon 4292.
Annahmestelle: Friseur Jung, Bismarckring 37.

Asthma
Das Olpe-Heilverfahren gegen
Asthma, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Heuschnupfen.
Bei Asthma sofortige Hilfe, schon nach den ersten Behandlungen ungestörte Nachtruhe.
Spezial-Ambulatorium unter ärztlicher Leitung.
Rheinstraße 37.
Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nachstehende, die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- u. Forstpolizeigesetzes vom 1. 4. 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben, im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in staatl. Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbeamten oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigenen Nachteile genügen könnte.

§ 17 der Regierungspolizeiverordnung v. 6. 5. 1882:

Mit einer Geldstrafe bis 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege im Walde Zigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 16. März 1922.

Der Polizeipräsident. Krause.

Ausbildung von Herrn- und Berufsfahrern
zur Führung von Kraftwagen übernimmt zu kulanten Bedingungen die
Privatlehrschule der Automobil-Zentrale Wiesbaden
Reichhaltiges Lehrmaterial. 655
Größte und besteingerichtete Reparatur-Werkstätte am Platze.
Bahnhofstr. 20. Telephon 6160, 6161, 6162.

Autoöle
schwerflüssige amerikanische Spezialöle
für die warme Jahreszeit liefert prompt ab Lager
Mineralöl-Grosshandelsgesellschaft m. b. H.
Wiesbaden Tel. 1965. Zietenring 6. Tel. 881.
463

„Angewandte Kunst Wiesbaden" G. m. b. H.

Wiesbaden	Leipzig	Frankfurt a. M.
Nikolasstr. 3, Tel. 404	Schloßgasse 11	Petersstr. 1, Tel. H. 8354

Raumkunst. Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden"
Gartenkunst. Werbekunst.
Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

Jetzt in Wiesbaden!
Geschlechtsleiden
u. ihre Behandlung durch unschädl. langerprobte Kräuterkuren, ohne Einspritzung, ohne Berufsstörung, bei frisch. u. veralt. Leiden, Rheuma, Hals-, Nieren- u. Lungenleiden, Ausführl. Brosch. m. Anweis. z. Selbstbehandl. u. viel. Dankschr. versendet diskret geg. Mk. 10.— Dr. S. Ranelser, medizin. Verlag, Taunusstr. 1, I (Berliner Hof). Sprechzt. v. 3—5 Uhr. Rat u. Auskunft kostenlos.

Zurück!
Dr. Josef Müller
Frauenarzt.

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen

die fast durchweg

weit unter dem heutigen Tagespreis

verkauft werden. **Die Möbel steigen rapid.** Wenn Sie jetzt Ihren Bedarf decken **sparen Sie viel Geld.**

Meine Auswahl in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern u. Küchen

ist unermeßlich in bekannt guten Qualitäten.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

D. H. V.

Dienstag, den 18. Juli 1922, abends 8 Uhr, Turnhalle, Hellmundstraße 25:

Große Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Tarifkommission über die abgeschlossenen Juli-Gehälter.
2. Verschiedenes. Anschließend findet Auszahlung der restlichen Streikgelder statt.

3. öffentl. Vortrag

64 Rheinstraße 64

Sonntag, 16. Juli, abends 8 Uhr:

Thema: **„Was wollen die Adventisten?"**

(Der Adventismus: Gottes- oder Menschenwerk.)

Redner: **W. Edener-Wien.**

Eintritt frei für jedermann.

Radfernfahrt

Rund um Wiesbaden

Start: Sonntag vormittag 5 Uhr am Kurhaus.
Ankunft der Fahrer: 1 bis 2 Uhr obere Lahnstraße.

Nachmittags 4 Uhr im „Kath. Gesellenhaus":

Preisverteilung mit Tanz!

Gutes Orchester. Gutes Orchester.

Radsportklub 1907 E. V.

Privat-Gesellschaft „Fidelitas"

Sonntag, den 16. Juli 1922, im „Schwalbacher Hof", Emser Straße 46 (Bes. Kolb):

Tanz u. Unterhaltung

Anfang bei schönem Wetter **6 Uhr,**
bei schlechtem Wetter **4 Uhr.**

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Auf zur Hilfer Kerb!

Wo gehen wir hin?
Zum **Gemmer Heinrich,** Adlerstraße.
Großes Schrammel-Konzert.
Es laden freundl. ein
Die Steilsbrüder Johann u. Wilhelm.
Wilhelm mach noch paar bruff for 5.

T. W. K.

Heute ab 4 Uhr:
Saalb. Taunus, Rambach.
Leitung: H. W. Klapper.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Wintergarten **Grosser Ball!**

Großes Orchester.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Café-Restaurant und Konditorei

„Neues Schützenhaus"

An der Fasanerie. **Telephon 6633.**

Im großen Parkettsaal:

= Sonntags Ball. =

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1838. WELTBEKANNT

Generalvertretor: **J. Krauss, Frankfurt a/M.**
Bettinastraße 28.

F76

Schönheit ist Reichtum!

Neuhergerichtetes

Schönheits-Institut

ausgestattet
mit den neusten Apparaten zur Entfernung der **Gesichtsfalten, Warzen u. Mitesser,** selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints vollen Erfolg.

Kästner & Jacobi

Taunusstraße 4. **Telephon 5959.**

Spez.: Feine Parfümerien, Schildpatt u. Toilette-Artikel.

F 41

Fenag

Licht- u. Anlasser für Kraftfahrzeuge.
Nur eine Maschine = Spezial-Einbau.
Vertreter der „Varta"-Akkumulatoren:
Hch. Schulz, Mechaniker,
Mauritiusstraße 9. **Telephon 3275.**

Café-Restaurant „Wartturm".

Schönster Aussichtspunkt von Wiesbaden, mit Turm.
Germania-Bier, Ia Wein, reiner Bohnenkaffee, Kuchen, Torten, eigene Konditorei.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schöner schattiger Garten. Schönes Vereinssälchen.
I. V.: **Theodor Hess,** langj. Küchenmeister.

Theaterverein „Walküre" Wiesbaden.

Sonntag, 16. Juli 1922, ab 5 Uhr, im **Saalbau „Rose" Kloppenheim:**

Großer Festball!

wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Ff. Apfelwein. Eintr. 3 Mk.

MONOPOL

Wilhelmstraße 8.
Heute letzter Tag!
Erdgift.
Künstlerdrama in 5 groß. Akten von **Georg Jacoby**
In der Hauptrolle:
Grit Hegesa.
Lustig. Beiprogr.

Urania

30 Bleichstr. 30

Erstaufführung!
Eine Minute vor Zwölf!
sensation. Großstadt-, Detektiv- u. Abenteuer-Drama in 5 Akten.
Die Mission eines Toten!
Sensations-Drama in 4 Akten, mit
Magda Madelaine
in der Hauptrolle.

Schirme

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Spazierstöcke

Park-Hotel

Künstlerspiele.
Direktion: H. Hallets.
Musik. Leit.: Fried König.

Programm
vom 1. bis inkl. 31. Juli.

Valy Belten
Vortrags-Künstlerin
Lilly Märkl
Lieder zur Laute
Ger-Ber-Ri
Intern. Akrob. Sketsch
Heinrich Pasch
Bayrischer Humorist
Hermann Stäbner
Chansonnier
Eva Hesse
in ihren Spitzentänzen
Willy Baumgärtner
Rollschuh-Akt
Paul Jülich
Rheinischer Humorist.

Am Flügel: Carl Wiegand.
Conference: Hermann Stäbner.

Veränderungen des Programms vorbehalten!

Walhalla

Das indische Grabmal.

Der Welt größter Film
mit **Mia May, Conrad Veidt, Olaf Föns, Erna Morena, Paul Richter.**

I. Teil heute.
II. Teil ab Montag.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Lya Mara
E. Kaiser-Titz
Fritz Schulz
in dem großen Film:
Tanja, die Frau an der Kette.
Drama in 7 Akten nach Motiv. d. Romans „Kreuzweg der Leidenschaft".
Regie: **Friedr. Zelnik.**
Er und 20 Minuten Angst.
Lustspiel in 1 Akt mit
Harold Lloyd.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Artur Jmhoff.
Schauspiel in 6 Akten nach dem berühmten Roman von
Hans Land
mit
Lotte Neumann
und
Er. Kaiser-Titz.

Von Brillant u. Detektiven
Ein lustiges Abenteuer in 4 Akten.
Charly Chaplin,
der König des Humors in: Chaplin klaut 'n Regenschirm.

Theater

Staats-Theater.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Sonntag, 16. Juli.
Operetten-Gastspiel unter der Direktion Theo Bachenheimer und Fritz Voigt.
Der letzte Walzer.
Operette in 3 Akten v. O. Strauß.
Anf. 7.30, Ende gegen 10.15 Uhr.

Montag, 17. Juli.
Der letzte Walzer.
Anf. 7.30, Ende gegen 10.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 16. Juli.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.

Promenade-Konzert
im Kurgarten.
Orchester: Städt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister W. Kleemann.

1. Ouvertüre zur Oper „Indra" von P. v. Flotow.
2. Am Meer, Lied v. Schubert.
3. In lauschiger Nacht, Walzer von C. Ziehrer.
4. Finale aus der Oper „Der Freischütz" von v. Weber.
5. Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.
6. Mit frohem Mut, Marsch von v. Berger.

Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister Willi Kleemann.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Triumph-Marsch aus der Oper „Aida" von G. Verdi.
2. Vorspiel zur Oper „Romeo und Julia" von Ch. Gounod.
3. Fantasie aus „Mignon" von A. Thomas.
4. Frühlingskinder, Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouvertüre z. Op. „Jesonda" von R. Wagner.
6. Dur und moll, Potpourri von A. Schreiner.
7. Marche russe von L. Ganne.

Abends 8 Uhr:
Opern-Abend.
1. Huldigungs-Marsch von R. Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper „Semiramis" von G. Rossini.
3. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner.
4. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen" v. Offenbach.
5. Prolog aus „Der Bajazzo" von Leoncavallo.
6. Ballettmusik aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
7. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings von F. Rosenkranz.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:
Lieder zur Laute
Niels Sörnson.

Montag, 17. Juli.
Nachmittags 4—6.30 Uhr:
TANZ-TEE
im kleinen Saale.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister Willi Kleemann.

1. Kriegs-Marsch aus „Athalia" von F. Mendelssohn.
2. Ball-Ouvertüre v. Sullivan.
3. Zweite Finale aus d. Oper „Rienzi" von R. Wagner.
4. Im Herbst, Ouvertüre von O. Köhler.
5. Wiener Madln, Walzer von C. Ziehrer.
6. Fantasie aus der Oper „Carmen" von G. Bizet.
7. Lock-Polka von Strauß.

Abends 8 Uhr im Kurgarten:
Wiederholung des Balletts
Jahreszeiten.
Zusammengestellt von Paula Kochanowska und Otto Röser.
Ausgeführt von Mitglied. des Wiesbadener Staatstheater Ballette.
Orchester: Städt. Kurorchester

I. Abteilung: Frühling.
1. Frühlings Erwachen.
2. Der Lenz.
3. Frühlingsblumen.
4. Maientanz.

II. Abteilung: Sommer.
5. Serenade.
6. Der Spielmann.
7. Johannisnacht.
8. Der Traum.

III. Abteilung: Herbst.
9. Wein, Weib und Gesang.
10. Herbstgeister.
11. Winzer und Winzerinnen.
12. Bachusfest.

IV. Abteilung: Winter.
13. Schlittenfahrt.
14. Eiswind.
15. Schneeflocken.
16. Fasching.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert.

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lose! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Vertreter Th. Schultz Kirchgasse 49.

ROYAL MAIL LINE

The Royal Mail Steam Packet Company

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orduna" . . 26. Juli || Postdampfer „Oropesa" 9. August

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Andes" . . . 28. Juli || Postdampfer „Araguaya" 11. Aug.

Regelmässiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien ~ Westindien ~ Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

Hamburg, Alsterdamm 39 Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1365

sowie deren Agenten:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolasstraße 5. F184

Der geehrten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes

Konditorei und Café

unter Mitwirkung meines Bruders, Herrn H. Schröder, welcher als langjähriger Mitarbeiter meines verstorbenen Mannes mit tätig war, in unveränderter Weise und in den gleichen vorzüglichen Waren weiterführen werde.

Die geehrte Kundschaft bitte ich ergebenst, das meinem Manne gewahrte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Hochachtungsvoll

Anni Bartholomae

Konditorei und Café — Rheinstraße 47.

Für die Reisezeit!

Echte Münchener Lodenbekleidung

Damen-Loden-Kostüme	Mk.	1600—1900
„ „ -Breeches	„	950—1400
„ „ -Röcke	„	275—325
„ „ -Mäntel	„	900
„ „ -Hüte	„	95—150
Herren-Loden-Anzüge	„	1200—3900
„ „ -Breeches	„	350—950
„ „ -Joppen	„	600—1200
„ „ -Mäntel	„	600—1900
„ „ -Capes	„	300—950
„ -Sakko-Anzüge	„	1900—4900
„ -Gummi-Mäntel	„	1500—2900

Sportstrümpfe — Wickelgamaschen — Rucksäcke

Sommer-Joppen, Hosen und Anzüge aus Lüster, Schilfleinen und Baumwolle.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56.

573

Korbmöbel in Peddig u. Weide, gr. Auswahl, empfiehlt Tischler. Thür. Korbmöb.-Industr., Grabenstraße 2, 2.

Gesichts-Plastik

(keine Paraffin-Injektion) Durch nur eine Behandlung wird jedes entstellte und alternde Gesicht verschönt und verjüngt. Auskunft bereitwilligst u. kostenlos. Referenzen aus allen Kreisen.

Institut für Körperkultur

F. E. Fechter

F. M. Braun

staatlich geprüfte Schwestern. Langgasse 2. Eingang Michelsberg.

Zurückgekehrt Paul Lindpaintner, Dentist Webergasse 3, I.

„Para"-Gummisohlen

sind die billigsten dauerh. u. wasserd. Pr. D.- u. K.-Sohlen 40 M., H.-Sohlen und Fleck 45 Mk. Balkanisier-Anstalt Namin 6 Schulgasse 6.

Kisten- und Ballenverschluß-Apparate „Herkules"

Sicherheitsnieten Verpackungsbandeisen

Prosp. gratis. Vertreter gesucht Otto Krause, Wolfenbüttel Spez.-Fabrik f. Kistenverschlüsse

Fässer

neue und gebrauchte, für Wein, Obstwei., Spirituosen, Essig usw. in allen Größen ständig am Lager.

Faßhandl. Grünfeld Scharnhorststraße 26.

CUNARD LINIE

„Mauretania"

schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „Saxonia" 18. Juli 14 200 Tons

Postdampfer „Caronia" 15. Aug. 20 000 Tons

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton. Kajüte £ 5—7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer von Cherbourg u. englischen Häfen nach

New York	„Laconia"	20. Juli
Canada	„Antonia"	20. Juli
New York	„Cameronia"	22. Juli
New York	„Aquitania"	22. Juli
Canada	„Ausonia"	27. Juli

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an

Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5

oder an

L. RETTENMAYER, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 2. F184

Wir fertigen wieder

1 Sammelladung Umzugsgut nach Hamburg

ab. Anmeldungen möglichst bald erbeten!

Berthold Jacoby

Spedition — Möbeltransport — Speicherei

Hauptbüro: Taunusstraße 9 (gegenüber dem Kochbrunnen). Telephone: 3847 — 3848 — 3849.

Carmoseuella

Puder in fester Form

mehl, rosa, gelbrosa, chamois, gelb, dunkelgelb, braun, roseblond, rötlich, naturrot, brunette.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien, Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände.

Fernspr. 3007 Wiesbaden Wilhelmstr. 38

Versand gegen Nachnahme. K179

Stärke die Nerven mit

fluidosan trocken Fichtennadel Badetabletten

Ärztlich empfohlen! Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Fabrik: Hugo Daschner, G. m. b. H., Berlin W. 35.

Schnittmuster-Atelier.

Schnittmuster u. Maß für sämtl. Gard.

Maßanfertigung

von Mänteln, Kostümen, einfachen und eleganten Kleidern für Damen u. Kinder.

Umänderung! Ermäßigte Preise!

Aus Altem entsteht Neues!

H. Ochs ~ Müller, Dotzheimer Str. 106, 2.

Sparherd m. Backofen

(ges. geschützt)

Alleinverkauf bei **Noll, Bismarckring 9.**

Gegen Sonnenbrand nur Dobal-Creme.

In Apotheken erhältlich.